

Západočeská univerzita v Plzni

Fakulta pedagogická

Katedra německého jazyka

# **Němčina po angličtině**

## **Pozitivní transfer v morfologii a syntaxi**

Bakalářská práce

**Jana Herličková**

Vedoucí práce: prof. PhDr. Věra Höppnerová, DrSc.

Plzeň 2019

Westböhmisches Universität in Pilsen

Pädagogische Fakultät

Lehrstuhl für deutsche Sprache

# **Deutsch nach Englisch**

## **Positiver Transfer in Morphologie und Syntax**

Bachelorarbeit

**Jana Herličková**

Betreuerin: prof. PhDr. Věra Höppnerová, DrSc.

Plzeň 2019

## **Eidesstattliche Erklärung**

Hiermit versichere ich, dass ich die vorliegende Arbeit mit dem Thema „Deutsch nach Englisch – Positiver Transfer in Morphologie und Syntax“ selbstständig verfasst und keine anderen als die im Literaturverzeichnis angegebenen Quellen benutzt habe. Alle Ausführungen, die fremden Quellen wörtlich oder sinngemäß entnommen wurden, sind kenntlich gemacht.

In Pilsen, den 25. April 2019

---

Jana Herličková

## **Danksagung**

Hiermit möchte ich mich bei allen bedanken, die mich während der Anfertigung meiner Bachelorarbeit unterstützt haben.

Besonders gilt mein Dank meiner Betreuerin, prof. PhDr. Věra Höppnerová, DrSc. für ihre wertvollen Ratschläge, Kommentare und Geduld. Mein Dank gehört auch allen Befragten, die zur Studie in meiner Arbeit beigetragen haben.

# Inhaltsverzeichnis

1.	Einleitung .....	1
2.	Englisch als <i>lingua franca</i> .....	3
2.1	Europäisches Mehrsprachigkeitskonzept.....	4
3.	Einfluss der Muttersprache auf das Fremdsprachenlernen .....	6
4.	Einfluss der Sekundärsprache auf die Tertiärsprache .....	7
5.	Gemeinsamkeiten des Deutschen und des Englischen.....	9
5.1	Gemeinsamer Ursprung der westgermanischen Sprachen.....	9
5.2	Gemeinsamkeiten auf den ausgewählten linguistischen Ebenen.....	10
5.2.1	Morphologie .....	11
5.2.2	Syntax .....	13
5.2.3	Lexikologie.....	14
6.	Kommentare zu den meistverwendeten Deutschlehrbüchern auf tschechischen Gymnasien .....	16
6.1	Artikel .....	18
6.2	Negation.....	21
6.3	Adjektivsteigerung im Prädikativ .....	25
6.4	Numeralia.....	28
6.5	Wortfolge mehrerer Objekte im Satz .....	30
6.6	<i>Es gibt</i> -Verbindung .....	31
6.7	Trennbare und untrennbare Vorsilben .....	33
6.8	Präteritum, Perfekt, Plusquamperfekt .....	35
6.9	Es-Subjekt .....	40
6.10	Kongruenz von Subjekt und Prädikat.....	41
6.11	<i>Wie</i> und <i>als</i> .....	42
6.12	Infinitivkonstruktionen.....	45

6.13	Reziprokpronomen <i>einander</i> .....	49
6.14	Partizipien.....	51
7.	Selbstreflexion und Befragung der Pilsener DeutschlehrerInnen.....	53
7.1	Untersuchung, Hypothesen und Forschungsfragen.....	54
7.2	Methode.....	56
7.3	Datenerhebung und Auswertung der Ergebnisse.....	56
8.	Zusammenfassung.....	67
9.	Résumé.....	69
10.	Literaturverzeichnis.....	70
11.	Liste der Abbildungen.....	74
12.	Liste der Tabellen.....	76
13.	Liste der Grafen.....	77
14.	Liste der Anhänge.....	78

# 1. Einleitung

Dass heute die Tendenz steigt, mehrere Sprachen zu beherrschen, ist unbestreitbar, zumindest in dem sprachlich fragmentierten Europa, wo jede Nation primär ihre eigene Sprache spricht. Deswegen halte ich es für wichtig, ein gemeinsames Kommunikationsmittel zu finden, wobei eine Fremdsprache zu lernen die einfachste Möglichkeit zu sein scheint, mit Leuten aus dem Ausland die gleiche Sprache zu sprechen.

Dieses Konzept nennt man *lingua franca*<sup>1</sup> und in der Geschichte der Menschheit wurde die Rolle von *lingua franca* von verschiedenen Sprachen erfüllt – in der Antike war es Griechisch, im Mittelalter Latein und heutzutage Englisch. Englisch wird in den meisten europäischen Ländern als die erste Fremdsprache unterrichtet, aber das ist nicht alles. Europa hat die Tendenz zur Mehrsprachigkeit, d. h. es ist nötig, sich noch eine Fremdsprache anzueignen – als Tertiärsprache werden vor allem Deutsch, Französisch, Spanisch, Russisch oder Italienisch gelernt.<sup>2</sup>

In meiner Bachelorarbeit werde ich mich mit dem Verhältnis des Englischen und des Deutschen beschäftigen. Es handelt sich um eine vergleichende Studie, in der ich mich nicht nur mit den gemeinsamen Wurzeln des Deutschen und des Englischen befassen werde, woher ihre morphologischen, syntaktischen und lexikalischen Gemeinsamkeiten stammen, sondern auch mit der Motivation beim Tertiärsprachenunterricht.

- 
- 1 Vgl. Zum Beispiel Grzega, J. *Reflection on Concepts of English for Europe*. Journal for EuroLinguistiX 2. 2005. S. 44–64. [online] [https://www.researchgate.net/publication/283923204\\_Reflection\\_on\\_Concepts\\_of\\_English\\_for\\_Europe\\_British\\_English\\_American\\_English\\_Euro-English\\_Global\\_English](https://www.researchgate.net/publication/283923204_Reflection_on_Concepts_of_English_for_Europe_British_English_American_English_Euro-English_Global_English) [Stand 29.1.2019].
  - 2 Vgl. Čičváková, M.; Tůmová, J. *Zavedením druhého povinného cizího jazyka na ZŠ se zlepší jazyková vybavenost žáků*. Pressebericht. Národní ústav pro vzdělávání. Praha, 2013. [online] <http://www.nuv.cz/vse-o-nuv/zavedenim-druheho-povinneho-ciziho-jazyka-na-zs-se-zlepsi> [Stand 29.1.2019].

Jede schon beherrschte Sprache spielt beim Fremdsprachenlernen eine wichtige Rolle, in der ersten Reihe ist es unsere Muttersprache und danach auch unsere Sekundärsprache, die bei uns in den meisten Fällen Englisch ist. Im Deutschunterricht wird über das sog. DaFnE<sup>3</sup> Konzept gesprochen. Mit diesem Konzept beschäftigt sich auch Britta Hufeisen und Gerhard Neuner, die sich die Frage stellen, „wie das Lehren und Erlernen der Tertiärsprachen unter bewusstem Einbezug vorhandener Sprachkenntnisse und Sprachlernerfahrungen (Muttersprache; erste Fremdsprache) effizienter gestaltet werden kann.“<sup>4</sup> Ob diese Rolle einen positiven oder negativen Einfluss hat, hängt von der Meinung verschiedener Sprachwissenschaftler und Didaktiker ab. Wenn man eher die negativen Aspekte betont, nennt man diesen Einfluss *Interferenz*<sup>5</sup>. Man hat sich schon seit Langem mit der *Interferenz* befasst. Zu den wichtigsten Wissenschaftlern, die sich mit diesem Thema beschäftigen, zählt Britta Hufeisen<sup>6</sup>. Die Betonung des Positiven heißt dagegen *positiver Transfer*. Auf den folgenden Seiten werde ich beide Einflüsse kurz vorstellen, meinen Fokus werde ich aber auf den *positiven Transfer*<sup>7</sup> legen.

Nach den theoretischen Ausführungen und dem Vergleich von Auffassungen, werde ich die meistverwendeten Deutschlehrbücher auch praktisch analysieren, die Erklärungen zur

---

3 Abkürzung für Deutsch als Fremdsprache nach Englisch

4 Hufeisen, B.; Neuner, G. *Mehrsprachigkeitskonzept - Tertiärsprachenlernen - Deutsch nach Englisch*. Strasbourg: Council of Europe Publishing, Europäisches Fremdsprachenzentrum, 2005. ISBN 92-871-5146-6. S. 5.

5 Vgl. Zum Beispiel Höppnerová, V. *Einfluss des Englischen beim Erlernen von Deutsch*. In: Im Anfang war das Wort I, Linguistische Treffen in Wrocław vol. 8, Wrocław-Dresden 2012, Hrsg. von Iwona Bartoszewicz/Joanna Szczek/ Artur Tworek.

6 Vgl. Zum Beispiel Hufeisen, B. *Englisch als zweite und Deutsch als dritte Fremdsprache*. Frankfurt am Main: Peter Lang Verlag, 1991.  
oder Hufeisen, B. *Fehleranalyse. Englisch als L2 und Deutsch als L3*. In: IRAL 31, 3/93, 1993, S. 242 – 256.

7 Vgl. Zum Beispiel Höppnerová, V. *Einfluss des Englischen beim Erlernen von Deutsch*. In: Im Anfang war das Wort I, Linguistische Treffen in Wrocław vol. 8, Wrocław-Dresden 2012, Hrsg. von Iwona Bartoszewicz/Joanna Szczek/ Artur Tworek.



Grammatik kommentieren und durch den Vergleich mit dem Englischen bereichern. Die typischsten grammatischen Gemeinsamkeiten des Deutschen und des Englischen werden untersucht, wobei auch die schwierigeren Teile der Grammatik verglichen werden. Ich gebe eine Erweiterung und Kommentare zu der traditionellen Erklärung der deutschen Grammatik im Hinblick auf die Englischkenntnisse, die die meisten tschechischen SchülerInnen vor dem ersten Deutschunterricht schon haben und davon profitieren können. Zusätzlich habe ich auch eine Stichprobefragung unter den Pilsener DeutschlehrerInnen durchgeführt, um ihre Englischkenntnisse und deren potentiellen Gebrauch im Deutschunterricht festzustellen. Es handelt sich um eine kleinere Probe unter den DeutschlehrerInnen in Pilsen. Problematisch war nicht nur der Mangel an potentiellen Befragten, sondern auch die Rücklaufquote, denn nicht alle LehrerInnen haben die ausgefüllten Fragebogen abgegeben. Für präzisere Ergebnisse wäre es nötig, eine größere Probe zu untersuchen.

## **2. Englisch als *lingua franca***

Wie bereits in der Einleitung gesagt wurde, gilt Englisch als eine der wichtigsten Sprachen in der internationalen Kommunikation auf allen Ebenen – Politik, Handel und Wirtschaft, Ausbildung, Reisen, Verkehr und Tourismus. Englisch hat seine aktuelle Position erstens durch die Geschichte des Britischen Weltreichs in den letzten Jahrhunderten und zweitens durch die Nachkriegsentwicklung der ökonomischen Großmacht – der USA – erreicht, wobei heute Englisch auf allen Kontinenten gesprochen wird.

Besonders in Europa war Englisch auch für lange Zeit eine der wichtigsten Sprachen der Europäischen Union, was heute in Bezug auf den Brexit fraglich ist. Trotzdem kann angenommen werden, dass der Englischunterricht noch in den Schulen bleibt und dass die SchülerInnen sehr früh in Kontakt mit Englisch kommen werden.

## 2.1 Europäisches Mehrsprachigkeitskonzept

Innerhalb der Europäischen Union gibt es 23 Amtssprachen,<sup>8</sup> deswegen ist es nötig, auch andere Fremdsprachen zu beherrschen. Englisch ist die erste Möglichkeit für die Mehrheit von SchülerInnen, Deutsch und Französisch folgen.<sup>9</sup>

Das Europäische Fremdsprachenzentrum fördert seit dem Jahr 2000 das Projekt „Mehr als eine Fremdsprache effizient lernen – Tertiärsprachen lehren und lernen in Europa, Beispiel: Deutsch nach Englisch“.<sup>10</sup> Als Tertiärsprachen bezeichnet man „diejenigen Fremdsprachen, die in der zeitlichen Abfolge nach einer ersten Fremdsprache, d. h. als zweite, dritte, vierte, etc. erlernt werden.“<sup>11</sup>

Die Europäische Union unternimmt seit dem Anfang des 21. Jahrhunderts Schritte zur Mehrsprachigkeit. Im März 2002 wurde auf der Sitzung der Europäischen Kommission in Barcelona als eines der Ziele der EU erklärt, dass die Kinder von frühem Alter an mindestens zwei Fremdsprachen lernen sollen. Die Erreichung der Mehrsprachigkeit wurde zum langfristigen Ziel der Europäischen Kommission. Seit dem Jahr 2005 wurden in vielen europäischen Ländern Aktionspläne angenommen, die die Mehrsprachigkeit fördern. In der Mitteilung von 2008 reagiert die Kommission auf die schnellen Veränderungen, die die Globalisierung, der technologische Fortschritt oder die steigende Mobilität der EU-BürgerInnen mit sich bringt. Das Leben der EuropäerInnen wird international und mehrsprachig und wer mehrere Sprachen spricht, hat auf dem Arbeitsmarkt einen Vorteil

---

8 Vgl. Čičváková, M.; Tůmová, J. *Zavedením druhého povinného cizího jazyka na ZŠ se zlepší jazyková vybavenost žáků*. Pressebericht. Národní ústav pro vzdělávání. Praha, 2013. [online] <http://www.nuv.cz/vse-o-nuv/zavedenim-druheho-povinneho-ciziho-jazyka-na-zs-se-zlepsi> [Stand 29.1.2019].

9 Vgl. Čičváková, M.; Tůmová, J. *Zavedením druhého povinného cizího jazyka na ZŠ se zlepší jazyková vybavenost žáků*.

10 Vgl. Hufeisen, B.; Neuner, G. *Mehrsprachigkeitskonzept - Tertiärsprachenlernen - Deutsch nach Englisch*. S. 5.

11 Hufeisen, B.; Neuner, G. *Mehrsprachigkeitskonzept - Tertiärsprachenlernen - Deutsch nach Englisch*. S. 5.

gegenüber denjenigen, die nur eine Sprache beherrschen. Weiter erleichtert die internationale Kommunikation auch die administrative Zusammenarbeit unter den Mitgliedstaaten, sowie die Dienstleistungen wie z. B. im Krankenhaus, bei den Behörden oder beim Arbeitsamt. Für die EU-Staaten bedeutet dies, dass man mit einer Sprache nicht auskommen kann und dass sie sich bemühen müssen, die Mehrsprachigkeit zu erreichen.<sup>12</sup> Als eine mehrsprachige Person können wir einen solchen Menschen bezeichnen, der neben seiner Muttersprache noch zwei weitere Fremdsprachen beherrscht.<sup>13</sup>

In den tschechischen Schulen beginnt das Fremdsprachenunterricht spätestens in der dritten Klasse, d.h. wenn die SchülerInnen acht oder neun Jahre alt sind. Als erste Fremdsprache wird vor allem Englisch unterrichtet.<sup>14</sup> Seit dem Schuljahr 2013/2014 ist es auf allen tschechischen Grundschulen Pflicht, spätestens in der achten Klasse mit einer zweiten Fremdsprache zu beginnen,<sup>15</sup> d. h. mit dreizehn oder vierzehn Jahren. Die meistgewählten Tertiärsprachen sind, wie gesagt, Deutsch und Französisch. Dies entspricht dem in vielen anderen europäischen Ländern verbreiteten Konzept „Englisch als erste Fremdsprache und Deutsch als zweite Fremdsprache“.<sup>16</sup> Im Hinblick auf die geographische Lage oder die ökonomischen Verbindungen von Ländern können auch andere Tertiärsprachen attraktiv sein

---

12 Vgl. Andrášová, H. *Němčina jako další cizí jazyk po angličtině*. In: Janíková a kol. *Výuka cizích jazyků*. Praha: Graga Publishing, 2011. ISBN 978-80-247-3512-2. S. 134f.

13 Fuková, P. *Motivace k učení se němčině po angličtině a ovlivňování této motivace učitelem ve výuce: přehledová studie*. In: Janíková a kol. *Aktuální témata výzkumu učení a vyučování cizím jazykům IV*. Masarykova univerzita, Pedagogická fakulta. Brno, 2015. ISBN 978-80-210-8120-8. S. 38.

14 Vgl. Coubalová, A. *Podněty k výuce cizích jazyků v ČR*. MŠMT: S. I. et d. [online] <http://www.msmt.cz/ministerstvo/podnety-k-vyuce-cizich-jazyku-v-cr> [Stand 29.1.2019].

15 Vgl. Čičvácová, M.; Tůmová, J. *Zavedením druhého povinného cizího jazyka na ZŠ se zlepšila jazyková vybavenost žáků*. Pressebericht. Národní ústav pro vzdělávání.

16 Vgl. Hufeisen, B.; Neuner, G. *Mehrsprachigkeitskonzept - Tertiärsprachenlernen - Deutsch nach Englisch*. S. 5.

und die Konkurrenzfähigkeit erhöhen.<sup>17</sup> In der westböhmischen Region ist der Deutschunterricht im Hinblick auf die politische, ökonomische und kulturelle Verknüpfung mit Deutschland und vor allem mit Bayern sicherlich sinnvoll.

### 3. Einfluss der Muttersprache auf das Fremdsprachenlernen

Im Allgemeinen haben alle Sprachkenntnisse einen bedeutenden Einfluss auf das Lernen von weiteren Sprachen. Dies betrifft natürlich an erster Stelle den Einfluss der Muttersprache auf das Lernen anderer Fremdsprachen. Der Fremdspracherwerb unterscheidet sich von der Art und Weise, wie man die Muttersprache erwirbt. Beim Fremdsprachenlernen finden andere Lernprozesse statt und diese sind auch durch *Interferenz* und *positiven Transfer* geprägt. In diesem Kapitel sind also die Begriffe *Interferenz* und *positiver Transfer* zu erklären.

Nach Höppnerová versteht man unter dem Begriff *Interferenz* „die Verletzung einer sprachlichen Norm durch den Einfluss von anderen sprachlichen Elementen [...]. Die Übertragung mutter- oder anderssprachiger Strukturen auf äquivalente Strukturen der Fremdsprache führt zu Fehlern und wird daher auch negativer Transfer genannt.“<sup>18</sup>

Man unterscheidet drei Typen von *Interferenz*. Wenn sich zwei Sprachen gegenseitig beeinflussen, spricht man von sog. *interlingualer Interferenz*. Wenn aber die Fehler aus derselben Sprache stammen, handelt es sich um sog. *intralinguale Interferenz*.<sup>19</sup> Ein Beispiel dafür ist die Konjugation von starken Verben nach dem Muster von schwachen Verben, die natürlich einfacher ist (\**ich habe getrinkt* statt *ich habe getrunken*).

---

17 Vgl. Čičváková, M.; Tůmová, J. *Zavedením druhého povinného cizího jazyka na ZŠ se zlepší jazyková vybavenost žáků*. Pressebericht. Národní ústav pro vzdělávání.

18 Höppnerová, V. *Einfluss des Englischen beim Erlernen von Deutsch*.

19 Vgl. Andrášová, H. *Němčina jako další cizí jazyk po angličtině*. S. 141.

Über *Interferenz* wurde schon Vieles geschrieben<sup>20</sup>, diese Arbeit fokussiert sich aber vor allem auf den *positiven Transfer*. Die Vorkenntnisse bestimmter Regeln in einem anderen Sprachsystem müssen nicht immer negativ wirken. Man kann diese auch gut ausnutzen, denn manche Gesetzmäßigkeiten sind in verschiedenen Sprachsystemen ähnlich. Andrášová beschreibt den *positiven Transfer* als „einen positiven Einfluss einer Sprache auf die andere“<sup>21</sup>.

Der Einfluss der Muttersprache beim Fremdsprachenlernen ist für alle SchülerInnen primär und obwohl man später auch solche Sprachen lernt, die sich vielleicht etymologisch näher sind, bleibt der Einfluss der Muttersprache stärker.<sup>22</sup> In Bezug auf das Thema „Deutsch nach Englisch“ bedeutet Spiropoulos Theorie, dass, obwohl Englisch und Deutsch westgermanische Sprachen sind und daher in einer näheren Beziehung zueinander sind, als das Tschechische mit dem Deutschen, unterliegt Deutsch einer stärkeren *Interferenz* des Tschechischen als des Englischen.

#### **4. Einfluss der Sekundärsprache auf die Tertiärsprache**

Im Vergleich zum Sekundärsprachenunterricht, haben die Lernenden beim Tertiärsprachenunterricht schon viele Vorteile. Erstens sind sie älter und deswegen haben sie auch weiter entwickelte kognitive Fähigkeiten; zweitens ist die Metasprache und die linguistische Terminologie schon teilweise bekannt; drittens werden auch die Strategien und Methoden des Fremdsprachenlernens verwendet (z. B. wie man sich neue Vokabeln merkt).<sup>23</sup>

---

20 Zum Beispiel Hufeisen, B. *Mehrsprachigkeitskonzept – Tertiärsprachen – Deutsch nach Englisch*; Juhász, J. *Probleme der Interferenz*; Köhler, F. H. *Zwischensprachliche Interferenzen*.

21 Andrášová, H. *Němčina jako další cizí jazyk po angličtině*. S. 141. Selbstübersetzt „kladný vliv jednoho jazyka na druhý“.

22 Vgl. Spiropoulou, P. P. nach Andrášová, H. *Němčina jako další cizí jazyk po angličtině*. In: Janíková a kol. *Výuka cizích jazyků*. Praha: Graga Publishing, 2011. ISBN 978-80-247-3512-2. S. 141.

23 Vgl. Andrášová, H. *Němčina jako další cizí jazyk po angličtině*. S. 137ff.

Außerdem, wie Höppnerová anführt, ist die „Kenntnis einer germanischen Sprache [...] für das Erlernen einer zweiten germanischen Sprache keine Last, sondern eine Hilfe“.<sup>24</sup>

Obwohl die SchülerInnen die oben genannten Vorteile haben, erscheint das Deutsche im Frühstadium komplizierter als das Englische. Für die tschechischen SchülerInnen ist Englisch ziemlich einfach und man sieht die Ergebnisse relativ bald. Um das gleiche Niveau im Deutschen zu erreichen, kostet mehr Zeit und Mühe. Schwierigkeiten bereiten z. B. Artikel, Satzgliedstellung und ihre Rektion, komplizierte Pluralbildung, Konjugation der Verben – an diese grammatischen Erscheinungen sind die SchülerInnen aus dem Englischen nicht gewöhnt und es kann auch leicht passieren, dass sie Deutsch zu kompliziert finden und die Motivation Deutsch zu lernen verlieren. Daher ist es wichtig, von ihren Englischkenntnissen im Deutschunterricht maximal zu profitieren und die SchülerInnen zur Mehrsprachigkeit zu motivieren.<sup>25</sup>

Mit der Frage der Motivation beschäftigen sich viele Didaktiker und Sprachwissenschaftler.<sup>26</sup> Sie sind sich einig, dass die SchülerInnen Englisch als ihre erste Möglichkeit internationaler Kommunikation betrachten und deswegen das Tertiärsprachenlernen oft für überflüssig halten.

Neben der Motivation spielen beim Verhältnis zwischen der Sekundärsprache (L2) und der Tertiärsprache (L3) auch die *Interferenz* und der *positive Transfer* eine Rolle. Diese Wirkung wird noch dadurch verstärkt, wenn L2 und L3 verwandt sind und daher viele Gemeinsamkeiten auf allen Ebenen der sprachlichen Beschreibung haben – vom Lexikon bis zur Satzgliedstellung, was auch beim Englischen und Deutschen der Fall ist.

---

24 Höppnerová, V. *Einfluss des Englischen beim Erlernen von Deutsch*.

25 Vgl. Andrášová, H. *Němčina jako další cizí jazyk po angličtině*. S. 138.

26 Zum Beispiel Andrášová, H. *Němčina jako další cizí jazyk po angličtině*.; Fuková, P. *Motivace k učení se němčině po angličtině a ovlivňování této motivace učitelem ve výuce: přehledová studie*.

## 5. Gemeinsamkeiten des Deutschen und des Englischen

Schon auf dem ersten Blick wirken Deutsch und Englisch ziemlich ähnlich, was dadurch verursacht ist, dass diese zwei Sprachen einen gemeinsamen Ursprung haben. Das spiegelt sich am auffallendsten im Bereich des Wortschatzes wider. Viele analoge Merkmale können auch auf anderen sprachlichen Ebenen beobachtet werden. Dass die Vokabeln oft gleich oder ähnlich sind oder die grammatischen Strukturen auf analoge Art und Weise gebildet werden, kann einerseits für die Lernenden eine Erleichterung und Motivation sein, andererseits kann es auch Schwierigkeiten beim korrekten Sprachgebrauch mit sich bringen, denn die zwei Sprachen werden vermischt.

### 5.1 Gemeinsamer Ursprung der westgermanischen Sprachen

Sowohl Englisch als auch Deutsch gehören zu dem westlichen Teil des germanischen Zweigs der indogermanischen Sprachfamilie. Was die indogermanische Sprachfamilie betrifft, gilt Englisch als die „sprecherreichste germanische Sprache mit ca. 340 Mio. Muttersprachlern und mindestens 510 Mio. Zweitsprechlern“.<sup>27</sup> An zweiter Stelle steht Deutsch mit rund 100 Mio. Muttersprachlern und 80 Mio. Zweitsprechlern.<sup>28</sup>

Die indogermanische Sprachfamilie hat neben dem germanischen Zweig auch den romanischen, slawischen und baltischen Zweig und die meisten europäischen und viele asiatische Sprachen stammen aus dieser Familie. Der germanische Zweig hat sich abgetrennt und wird in der Regel weiter eingeteilt, und zwar in Bezug auf die geographische Lage in west-, nord- und ostgermanische Sprachen. Die ostgermanischen Sprachen werden als ausgestorben betrachtet, zu den nordgermanischen Sprachen zählen vor allem die

---

27 Bundeszentrale für politische Bildung. *Weltsprache. Verbreitung der englischen Sprache*. [online] <http://www.bpb.de/nachschlagen/zahlen-und-fakten/globalisierung/52515/weltsprache> [Stand 29.1.2019].

28 Vgl. *Die meistgesprochenen Sprachen der Welt*. [online] <http://sprachkreis-deutsch.ch/2012/05/14/die-meistgesprochenen-sprachen-der-welt/> [Stand 29.1.2019].

skandinavischen Sprachen (Norwegisch, Schwedisch, Dänisch; dazu auch Isländisch und Färöisch). Zu den westgermanischen Sprachen gehören neben Deutsch und Englisch auch Niederländisch, Luxemburgisch, Afrikaans und andere.<sup>29</sup>

Zu dem gemeinsamen Ursprung bemerkt Hackmack: „Allerdings hat sich Englisch, bedingt durch eine Reihe ganz unterschiedlicher Faktoren wie u.a. den Einfluss des Französischen zur Zeit des Mittelenglischen, also ab ca. dem 11-13. Jh., sprachstrukturell stark vom Deutschen wegbewegt. Die ursprüngliche Ähnlichkeit beider Sprachen ist [trotzdem] in vielen Fällen noch sichtbar.“<sup>30</sup>

Die Existenz einer gemeinsamen Quelle oder Ursprache kann durch die sog. *Kognaten*, auch verwandte Wörter, bewiesen werden. Dieser Begriff bezeichnet solche zwei oder mehrere Wörter in anderen Sprachen, die sich aus demselben Ursprungswort entwickelt haben.<sup>31</sup> Obwohl solche *Kognaten* wie *Mutter* und *mother* oder *Sohn* und *son* sehr leicht erkennbar sind, werden auch Wörter, die andere Konsonanten enthalten, können als *Kognaten* betrachtet. Dies ist durch die Lautverschiebung verursacht und deswegen sind z. B. auch *Tochter* und *daughter* etymologisch verwandt.

## 5.2 Gemeinsamkeiten auf den ausgewählten linguistischen Ebenen

Die gemeinsame Geschichte, d. h. der diachronische (historische) Vergleich, wurde bereits untersucht und auf den folgenden Seiten werden die Ähnlichkeiten und Verbindungen des Deutschen und des Englischen aus synchronischer Sicht beschrieben. Es werden hier

---

29 Vgl. zum Beispiel Schindler, W. *Einführung in die Sprachgeschichte*. 2004. [online] [https://web.archive.org/web/20041012155858/http://www.lrz-muenchen.de/~wolfgang\\_schindler/skripte/Sprachgeschichte1.pdf](https://web.archive.org/web/20041012155858/http://www.lrz-muenchen.de/~wolfgang_schindler/skripte/Sprachgeschichte1.pdf) [Stand 23.2.2019].

30 Hackmack, S. *Syntax kontrastiv*. Uni Bremen [online] [http://www.fb10.uni-bremen.de/homepages/hackmack/syntax/pdf/Syntax\\_Kontrastiv.pdf](http://www.fb10.uni-bremen.de/homepages/hackmack/syntax/pdf/Syntax_Kontrastiv.pdf) [Stand 8.3.2019]

31 Vgl. Paraškevov, B. *Wörter und Namen gleicher Herkunft und Struktur: Lexikon etymologischer Dubletten im Deutschen*. Berlin: Walter de Gruyter, 2004. ISBN 3-11-017470-7.



Prinzipien der kontrastiven Grammatik verwendet, denn die kontrastive Grammatik „beschränkt sich im allgemeinen auf die Kontrastierung von zwei [...] Sprachen, bzw. Sprachsystemen.“<sup>32</sup> Die enge Beziehung zwischen Englisch und Deutsch spiegelt sich sowohl in Grammatik als auch Vokabeln wider. Im Zentrum des Interesses dieser Arbeit steht die deutsche gymnasiale Grammatik, d. h. die Morphologie und Syntax, lexikologische Gemeinsamkeiten werden aber ebenfalls kurz erwähnt.

### 5.2.1 Morphologie

Aus der Sicht der morphologischen Klassifikation von Sprachen zählen wir Englisch zu den *analytischen (isolierenden) Sprachen*. Eine *analytische Sprache* ist eine solche Sprache, die nur mit freien Morphemen arbeitet. Sie kennt keine Deklination oder Konjugation von Wörtern, ihre Form bleibt gleich und grammatische Affixe werden nur selten verwendet (z. B. im Englischen dritte Person Singular mit dem s-Suffix im Präsens). Somit werden grammatische Funktionen mithilfe der Wortfolge und der sogenannten Funktionswörter wie Präpositionen ausgedrückt.<sup>33</sup>

Deutsch gehört dagegen zu den *synthetischen Sprachen* und zwar zu den *flektierenden Sprachen*. Eine *flektierende Sprache* drückt grammatische Funktionen durch Flexion aus, d. h. durch Deklination und Konjugation: Präfixe und Suffixe. Die Verwendung von grammatischen Morphemen bietet dem Deutschen eine relativ flexible Syntax und die Wortreihenfolge ist nicht so strikt wie im Englischen.<sup>34</sup>

---

32 Hellinger, M. *Kontrastive Grammatik Deutsch, Englisch*. In: Anglistische Arbeitshefte : 14. Tübingen: Max Niemeyer Verlag, 1977. ISBN 3-48440050-1. S. 2.

33 Vgl. Andrášová, H. *Němčina jako další cizí jazyk po angličtině*. In: Janíková a kol. *Výuka cizích jazyků*. Praha: Graga Publishing, 2011. ISBN 978-80-247-3512-2. S. 139.

34 Vgl. Andrášová, H. *Němčina jako další cizí jazyk po angličtině*. S. 139.

Das alte Englisch hatte eine ähnliche Morphologie wie das heutige Deutsch. Während Deutsch sein Flexionssystem weitgehend intakt erhalten hat, hat es Englisch reduziert.<sup>35</sup>

Nach Hawkins<sup>36</sup> können folgende Ähnlichkeiten beschrieben werden:

Sowohl Englisch als auch Deutsch unterscheiden bei ihren Substantiven zwischen Singular und Plural, wobei im Deutschen mehr Pluralmorpheme unterschieden werden (-e, -en, -er, -n). Im Englischen bildet man die Pluralformen vor allem mit der Endung -s, obwohl einige Ausnahmen aus den Frühstadien der Sprache erhalten sind (*child – children, mouse – mice, man – men* usw.)

Verben unterscheiden zwischen Präsens und Präteritum und beide Sprachen haben auch partizipiale Formen, sowohl Partizip Präsens als auch Partizip Perfekt. Dies ergibt insgesamt vier Ausgangsverbformen (*sprechen – sprach – gesprochen – sprechend; speak – spoke – spoken – speaking*).

Die Singularpronomen der dritten Person unterscheiden Maskulina, Feminina und Neutra (*er/sie/es – he/she/it*).

Höppnerová<sup>37</sup> kommentiert auch Weiteres: Das Deutsche hat ebenso wie das Englische Artikel und in beiden Sprachen wird zwischen dem bestimmten und unbestimmten Artikel unterschieden. Die Referenz zu den Substantiven ist in meisten Fällen vergleichbar. (*Hast du einen Hund? Wie heißt der Hund? und Have you got a dog? What is the dog's name?*).

---

35 Vgl. Hawkins, J. A. *A Comparative Typology of English and German: Unifying the Contrasts*. Oxon: Routledge, 2015. ISBN 978-1-138-92111-5. S.12.

36 Vgl. Hawkins, J. A. *A Comparative Typology of English and German: Unifying the Contrasts*. S.12.

37 Vgl. Höppnerová, V. *Einfluss des Englischen beim Erlernen von Deutsch*.

Weitere Bemerkungen zu diesem Thema sind Folgende:

Obwohl man im Deutschen vier Kasus (Nominativ, Genitiv, Dativ und Akkusativ) unterscheidet und im Englischen es nur Formen für Nominativ und Genitiv gibt, wird der Genitiv in beiden Sprachen mit der Endung -s gebildet (*Peters Katze* und *Peter's cat*).

Die Steigerung der Adjektive und Adverbien scheint im Deutschen einfacher als im Englischen, denn es wird nicht unterschieden, ob das Adjektiv ein-, zwei- oder mehrsilbig ist, es wird immer mit denselben Endungen gesteigert, nämlich -er im Komparativ und -est- im Superlativ (*schnell – schneller – am schnellsten; fast – faster – the fastest*).

Sowohl im deutschen als auch im englischen Sprachsystem gibt es schwache (regelmäßige) und starke (unregelmäßige) Verben, in zahlreichen Fällen unterliegen die starken Verben dem gleichen Stammvokalwechsel (*trinken – trank – getrunken; drink – drank – drunk*).

### 5.2.2 Syntax

Vom Standpunkt der Syntax werden die Sprachen insbesondere nach der Satzgliedfolge unterteilt, die entweder frei oder fest sein kann, d. h., inwieweit die Position der einzelnen Satzglieder fest ist. Der Grad der freien Wortfolge bezieht sich normalerweise auf den morphologischen Sprachtyp. Freie Satzgliedfolge ist charakteristisch für flektierende Sprachen. Feste Wortfolge haben vor allem die isolierenden Sprachen.

Die gemeinsamen syntaktischen Merkmale kommentiert auch Höppnerová<sup>38</sup>:

Im Deutschen gibt es ebenso wie im Englischen im Satz nur eine Negation und Sätze mit mehreren Negationen sind in der Regel grammatisch falsch (*\*Niemand hat es nie erfahren. \*Noone has never found out.*).

---

38 Vgl. Höppnerová, V. *Einfluss des Englischen beim Erlernen von Deutsch*.

Im Englischen gibt es zwar keine Verben mit trennbaren Vorsilben, dafür aber „phrasal verbs“, die Präpositionen bestimmen die Bedeutung der Verben. (*Steh auf!* und *Stand up!*).

Dem deutschen unpersönlichen Subjekt *es* (*es schneit, es regnet*) entspricht oft das englische Subjekt *it* (*it snows, it rains*).

Die Infinitivkonstruktionen nach Substantiven, Adjektiven und Verben werden mit Partikeln gebildet, wobei im Deutschen *zu* verwendet wird und im Englischen das entsprechende *to* (*Er versprach es zu sagen* und *He promised to say it*).

Weitere Beispiele sind:

Ditransitive Verben, die sowohl ein direktes als auch ein indirektes Objekt haben, regieren die Wortfolge in beiden Sprachen in der gleichen Art und Weise (*Er zeigt ihm das Auto. He shows him the car. Aber Er zeigt es ihm. He shows it to him.*)

Die Position des Adjektivattributs in einer Nominalphrase ist sowohl im Englischen als auch im Deutschen vor dem Substantiv (*der schwarze Hund, the black dog* aber *le chien noir* z. B. zum Gegensatz im Französischen, wo das Adjektivattribut nachgestellt wird).

Bei den Tempora verbi gibt es auch Ähnlichkeiten: In beiden Sprachen unterscheidet man zwischen zweigliedrigen (Hilfsverb + Partizip Perfekt) und einfachen Konstruktionen (Präteritum, bzw. Past simple), die die Vergangenheit ausdrücken.

### **5.2.3 Lexikologie**

In dem Titel dieser Arbeit steht zwar „Gemeinsamkeiten in Morphologie und Syntax“, aber eindeutige Vorteile beim Deutschlernen nach dem Englischlernen kann man in den Frühstadien vor allem auf der lexikalischen Ebene nutzen. Daher kann man die Gemeinsamkeiten in der Lexik nicht übersehen. Wie Höppnerová schreibt, „[ist der Einfluss des Englischen auf dieser Ebene] am stärksten, was darauf zurückzuführen ist, dass beide

Sprachen etymologisch verwandt sind.“<sup>39</sup> Der gemeinsame Wortschatz ist umfangreich und Anglizismen, Amerikanismen oder Internationalismen haben eine starke motivierende Wirkung auf den Deutscherwerb. Die SchülerInnen kennen solche Wörter unwillkürlich, ohne sie absichtlich auswendig zu lernen.<sup>40</sup>

Außer Anglizismen umfasst der gemeinsame Wortschatz auch stark frequentierte Begriffe aus dem Alltag (Farben, Tiere, Pflanzen, Wetter, Familienmitglieder, Körperteile, Wochentage usw.) oder Wörter, die aus dem Griechischen oder Lateinischen stammen (Monate, Schulfächer usw.).<sup>41</sup> Schließlich dürfen auch moderne Anglizismen nicht vergessen werden. Man findet zahlreiche „in bestimmten Bereichen wie Wirtschaft, Mode, Sport, Gastronomie, Kosmetik, Musik- und Freizeitbranche“<sup>42</sup>.

Einige Beispiele nach Höppnerová<sup>43</sup>: *Online-Shops, Fitness, Wellness, Fastfood, Windsurfing, Snowboarding, Hamburger, Jeans, Internet, Computer, Interview, Design, sexy, Training* oder *Last-Minute*.

Außer Anglizismen betont Höppnerová die Parallelen: „Im deutschen und englischen Grundwortschatz gibt es viele Parallelen (*ball, butter, good, hand, house, warm*), die sich auch in der Wortbildung verfolgen lassen (*sky scraper – Wolkenkratzer, jobless – arbeitslos, unable – unfähig, misunderstood – missverstehen*).“<sup>44</sup>

Die Wortbildung ähnelt sich in folgenden Fällen:

Bei der Präfigierung werden gleiche oder ähnliche Präfixe verwendet (siehe Beispiele oben).

---

39 Höppnerová, V. *Einfluss des Englischen beim Erlernen von Deutsch*.

40 Vgl. Andrášová, H. *Němčina jako další cizí jazyk po angličtině*. S. 139.

41 Vgl. Andrášová, H. *Němčina jako další cizí jazyk po angličtině*. S. 140.

42 Höppnerová, V. *Einfluss des Englischen beim Erlernen von Deutsch*.

43 Höppnerová, V. *Einfluss des Englischen beim Erlernen von Deutsch*.

44 Höppnerová, V. *Einfluss des Englischen beim Erlernen von Deutsch*.

In beiden Sprachen gibt es adjektivische Suffixe (-voll und -los entsprechen -ful und -less) oder nominale Suffixe (*Freundschaft – friendship, Einsamkeit – loneliness, Ausbildung – education*). Interessant ist das englische verbale Suffix -en (*shorten, fasten*), denn -en ist gleichzeitig die deutsche Infinitivendung.

Auch bei der Bildung von Numeralia findet man Parallelen (*fünfzehn – fifteen, fünfzig – fifty*).

## 6. Kommentare zu den meistverwendeten

### Deutschlehrbüchern auf tschechischen Gymnasien

Nach Nálepková<sup>45</sup> sind die meistverwendeten Deutschlehrbücher in Tschechien zwei Titel und zwar *Sprechen Sie Deutsch?* und *Themen aktuell*. Das erste wird von 86, das zweite von 85 Schulen benutzt.<sup>46</sup> Auf den folgenden Seiten werden die Schwerpunkte der deutschen Grammatik aus diesen zwei Lehrbuchreihen in Bezug auf die englische Grammatik untersucht. Die Erklärungen, die die AutorInnen dieser Lehrbücher verwenden, werden mit Kommentaren und Anmerkungen ergänzt, mit denen die SchülerInnen an die bereits bekannte englische Grammatik erinnert werden.

Es wird die gymnasiale Grammatik untersucht, d. h. diese Analyse beginnt mit den Grundlagen der deutschen Grammatik bis zum Ausgangsniveau B1, was auch das Niveau für die tschechische Abschlussprüfung, d. h. das Abitur, ist. Persönlich finde ich, dass die Grammatik in *Sprechen Sie Deutsch?* strukturalisierter und expliziter erklärt wird als in *Themen aktuell*, daher werde ich der chronologischen Reihenfolge der grammatischen

---

45Nálepková, J. *Hodnocení a výběr učebnic cizích jazyků. Rozvoj kompetencí učitelů související s reformou C2.1.07*. Slezská univerzita v Opavě: Opava, 2011. ISBN 978-80-7248-645-8. S. 28.

<sup>46</sup> Ebenda.

Erscheinungen nach *Sprechen Sie Deutsch?* folgen und dabei immer entsprechende Seiten in *Themen aktuell* anführen.

Der größte Unterschied zwischen diesen zwei Lehrbüchern ist die Zielgruppe, für die diese Titel bestimmt sind. Bei *Sprechen Sie Deutsch?* handelt es sich um ein Lehrbuch, das zweisprachig ist, es wird oft auf Tschechisch erklärt. Dieses Buch enthält ein zweisprachiges Glossar und auch die Grammatik wird auf Tschechisch kommentiert. Bei *Themen aktuell* ist es ganz anders, denn dieses Buch ist für Lernende aus mehreren Ländern bestimmt. Dies bedeutet, dass im ganzen Lehrbuch nur Deutsch verwendet wird.

Auch die Konzeption der zwei Titel ist ziemlich unterschiedlich. In der Lehrbuchreihe *Sprechen Sie Deutsch?* erscheinen die Grammatikdarstellungen fast in jeder Lektion. Ein Teil der Lektion beschäftigt sich nur mit der Grammatik, hinzukommen entsprechende Erklärungen, Visualisierung durch Tabellen usw. und auch Übungen.

Die *Themen aktuell*-AutorInnen haben eine ganz andere Auffassung. Die Grammatik wird in den einzelnen Lektionen nicht explizit erläutert, eine vollständige Erklärung gibt es erst am Ende des Buches. In den einzelnen Lektionen werden nur ganz kleine Einheiten mit grammatischen Regeln visualisiert.

Im Folgenden werden die oben genannten grammatischen Erscheinungen kommentiert und mit dem Englischen verglichen. Bei einigen Erscheinungen versuche ich auch eine Übung vorzuschlagen, die im Unterricht verwendet werden kann.

## 6.1 Artikel

Im Deutschen ebenso wie im Englischen wird zwischen bestimmtem, unbestimmtem und dem Nullartikel unterschieden. Das ist für die tschechischen Lernenden sehr ungewöhnlich, denn es gibt im Tschechischen keine Artikel. Aus dem Englischen sind die Schüler aber daran schon gewöhnt und in den meisten Fällen überlappen sich auch die Situationen, wo man den bestimmten, unbestimmten oder den Nullartikel verwendet.

In *Sprechen Sie Deutsch?* wird diese Unterscheidung wie folgt dargestellt<sup>47</sup>:

**21 Člen**

Před podstatným jménem stojí v němčině člen, a to **určitý**, **neurčitý** nebo **nulový** (podstatné jméno je bez členu).

Da ist <b>ein</b> Student.	-	<b>Der</b> Student ist aus Hamburg.
Tady je (nějaký) student.		(Ten) student je z Hamburku.
Dann kommt <b>eine</b> Frau.	-	<b>Die</b> Frau heißt Becker.
Pak přijde (nějaká) paní.		(Ta) paní se jmenuje Beckerová.
Jetzt kommt <b>ein</b> Mädchen.	-	<b>Das</b> Mädchen studiert Deutsch.
Nyní přichází (nějaká) dívka.		(Ta) dívka studuje němčinu.

Neurčitý člen **ein, eine, ein** označuje osoby (věci) neznámé, dosud nezmíněné. Do češtiny se v určitých případech překládá jako *nějaký, nějaká, nějaké*, popř. *jeden, jedna, jedno*.  
Určitý člen **der, die, das** označuje osoby (věci) známé nebo již zmíněné. Do češtiny jej lze někdy přeložit jako *ten, ta, to*.

Ich heiße Peter.	-	Jmenuji se Petr.
Das Fräulein ist aus Stuttgart.	-	Ta slečna je ze Stuttgartu.
Herr Schmitz findet die Party toll.	-	Panu Schmitzovi se večírek (velmi) líbí.

**Bez členu** neboli s nulovým členem se používají např. **vlastní jména osob** (*Peter*), **jména měst a některých zemí** (*Stuttgart, Tschechien, Deutschland*). Ve spojení s vlastním jménem se také **tituly** (*Herr, Frau*) uvádějí bez členu (*Herr Schmitz, Frau Monika Becker*).

**Nahraďte člen určitý členem neurčitým. Ersetzen Sie den bestimmten Artikel durch den unbestimmten.**

a) der Tag - ... Tag b) das Mädchen - ... Mädchen c) die Party - ... Party d) der Name - ... Name  
e) die Schwester - ... Schwester f) der Student - ... Student g) das Fräulein - ... Fräulein h) der Herr - ... Herr

**Abbildung 1: Artikel I**

<sup>47</sup> *Sprechen Sie Deutsch? 1*. S. 12.



In *Themen aktuell* wird keine explizite Unterscheidung der Verwendung von Artikeln gegeben und sie wird nur kurz im Kapitel *Akkusativ*<sup>48</sup> veranschaulicht:


Artikel und Nomen							
§ 1 Nominativ							
definiter Artikel				indefiniter Artikel			
				positiv		negativ	
Singular	Maskulinum	der	Tisch	ein	Tisch	kein	Tisch
	Femininum	die	Lampe	eine	Lampe	keine	Lampe
	Neutrum	das	Bild	ein	Bild	kein	Bild
Plural	Maskulinum	die	Tische	-	Tische	keine	Tische
	Femininum	die	Lampen	-	Lampen	keine	Lampen
	Neutrum	die	Bilder	-	Bilder	keine	Bilder
 Artikel im Plural: Maskulinum = Femininum = Neutrum							
§ 2 Akkusativ							
definiter Artikel				indefiniter Artikel			
				positiv		negativ	
Singular	Maskulinum	den	Salat	einen	Salat	keinen	Salat
	Femininum	die	Suppe	eine	Suppe	keine	Suppe
	Neutrum	das	Ei	ein	Ei	kein	Ei
Plural	Maskulinum	die	Salate	-	Salate	keine	Salate
	Femininum	die	Suppen	-	Suppen	keine	Suppen
	Neutrum	die	Eier	-	Eier	keine	Eier
Zum Vergleich:							
Nominativ				Akkusativ			
Das ist	ein	Tisch,		Ich kaufe	einen	Tisch.	
das ist	kein	Stuhl.		Ich brauche	keinen	Stuhl.	
	Der	Tisch	kostet 100 €.	Ich nehme	den	Tisch.	
Das ist	eine	Lampe,		Ich kaufe	eine	Lampe.	
das ist	keine	Kamera.		Ich brauche	keine	Kamera.	
	Die	Lampe	ist praktisch.	Ich nehme	die	Lampe.	
Das ist	ein	Bild,		Ich kaufe	ein	Bild.	
das ist	kein	Foto.		Ich brauche	kein	Foto.	
	Das	Bild	ist neu.	Ich nehme	das	Bild.	
Das sind		Tische,		Ich kaufe		Tische.	
das sind	keine	Stühle.		Ich brauche	keine	Stühle.	
	Die	Tische	kosten 100 €.	Ich nehme	die	Tische.	

Abbildung 2: Artikel II

48 *Themen aktuell* I. S. 128.

Der Nullartikel wird in *Themen aktuell* folgendermaßen<sup>49</sup> kommentiert:

Null-Artikel und Mengenangaben						
				Null-Artikel		+ Nomen
<u>Was</u> trinkt	Herr Martens?			Er trinkt		Kaffee.
<u>Was</u> isst	Herr Martens?			Er isst		Suppe.
<u>Was</u> kauft	Herr Martens?			Er kauft		Kartoffeln.
				Mengenangaben+ Nomen		
<u>Wie viel</u>	Kaffee	trinkt	Herr Martens?	Er trinkt	zwei Tassen	Kaffee.
<u>Wie viel</u>	Suppe	isst	Herr Martens?	Er isst	einen Teller	Suppe.
<u>Wie viel</u>	Kartoffeln	kauft	Herr Martens?	Er kauft	ein Kilogramm	Kartoffeln.
<i>Man sagt auch:</i>						
Ich nehme <u>einen Kaffee</u> . (= eine Tasse Kaffee); ... <u>eine Suppe</u> (= einen Teller Suppe)						

**Abbildung 3: Nullartikel**

Ähnlich ist auch die Verwendung des unbestimmten Artikels bei Substantiven, die man zum ersten Mal nennt, bzw. des bestimmten Artikels bei Substantiven, die man wiederholt nennt. Was ich aber in beiden Lehrbüchern vermisse, ist ein Hinweis, wann man welchen Artikel verwendet: Man muss darauf aufmerksam machen, dass man den unbestimmten Artikel nur im Singular verwenden darf, denn die Pluralformen dürfen nicht mit dem unbestimmten Artikel *ein* verwendet werden, stattdessen benutzt man hier den Nullartikel (*An der Ampel ein Junge.* aber *An der Ampel stehen Jungen.*). Den bestimmten Artikel verwendet man sowohl im Singular und im Plural zählbarer Nomen verwenden, als auch bei unzählbaren Nomen (*der schwarze Hund, die schwarzen Katzen, der blaue Himmel*). Bei Abstrakta wird oft der Nullartikel verwendet (*Liebe ist der Wunsch etwas zu geben, nicht etwas zu erhalten.*). Dies ist im Deutschen und im Englischen gleich und obwohl es ein paar Ausnahmen in beiden Sprachen gibt, kann diese explizite Erklärung den Lernenden am Anfang helfen.

Bei der Verwendung von Artikeln muss man darauf aufmerksam machen, dass die englischen und deutschen Regeln nicht in allen Fällen identisch sind. Besonders auffallend ist

<sup>49</sup> *Themen aktuell* 1. S. 131.

die Situation mit Berufen (*I work as a teacher. Ich arbeite als Lehrer.*) Im Deutschen steht bei Namen für Straßen, Plätze, Parks, Brücken und Gebäude immer der Artikel, im Englischen jedoch nicht (*Der Hyde Park ist der größte Park Londons. Hyde Park is the biggest park in London. Der Zug endet auf dem Hauptbahnhof Köln. The train ends in Victoria station. Rechts in die Kölner Straße abbiegen. Turn right into Radford Road.*) Auch bei Zeitangaben gibt es Unterschiede (*am Montag, im März, im Sommer; on Monday, in March, in summer*).<sup>50</sup>

## 6.2 Negation

Die slawischen Sprachen unterscheiden sich von den germanischen Sprachen u. a. in der Zahl der Negationen in einem Satz. In der Regel hat sowohl der deutsche als auch der englische Satz nur eine Negation.

---

50 *Die Artikel (a/an/the) im Englischen: Erklärung und Übungen.* [online]  
<https://www.studienkreis.de/englisch/artikel-a-an-the/> [Stand 22.3.2019]

Die AutorInnen von *Sprechen Sie Deutsch?* haben diese Erscheinung folgendermaßen formuliert<sup>51</sup>:

### Zápor (*nein, nicht, kein*)

Kommen Sie aus München? **Nein**, ich komme aus Prag.  
Jste z Mnichova? Ne, jsem z Prahy.

Záporná částice **nein** (opak *ja*) je samostatným záporem, tj. stojí vždy před větou a je od ní oddělena čárkou.

Kennen Sie Frau Meinhard? **Nein**, wir kennen Frau Meinhard **nicht**.  
Znáte paní Meinhardovou? Ne, neznáme paní Meinhardovou.  
Lernt Petra gern? **Nein**, Petra lernt **nicht** gern.  
Učí se Petra ráda? Ne, Petra se neučí ráda.  
Ist das leicht? **Nein**, das ist **nicht** leicht.  
Je to snadné? Ne, to není snadné.

Na rozdíl od češtiny smí německá věta obsahovat pouze **jeden zápor**. Zápor můžeme vyjádřit slovem **nicht**, které stojí až za slovesem, obvykle co nejbližší konci věty, avšak zpravidla před popíraným příslovcem či přídavným jménem – *nicht gern, nicht leicht*.

Er kommt nicht aus Linz.  
Sie arbeitet nicht als Verkäuferin.

Často stojí záporka *nicht* také před předložkovými spojeními s funkcí příslovečného určení místa (*aus Linz*) nebo před názvy profesí ve spojení s *als* (*als Verkäuferin*).

Hast du einen Freund? **Nein**, ich habe **keinen** Freund.  
Máš přítele? Ne, nemám přítele.  
Hat Martin Zeit? **Nein**, Martin hat **keine** Zeit.  
Má Martin čas? Ne, Martin nemá čas.  
Hat sie ein Hobby? **Nein**, sie hat **kein** Hobby.  
Má nějakého koníčka? Ne, nemá žádného koníčka.

Záporným zájmenem **kein, keine, kein** (*žádný, žádná, žádné*) vyjadřujeme zápor u podstatného jména, které by v kladné větě mělo neurčitý nebo nulový člen. Zájmeno *kein, keine, kein* se skloňuje v jednotném čísle jako neurčitý člen (*ein, eine, ein*). V češtině ho lze vyjádřit záporem u slovesa (*Martin hat keine Zeit. – Martin nemá čas.*), popř. pro zvýraznění doplněním slova *žádný* (*Sie hat kein Hobby. – Nemá žádného koníčka.*).

**Poznámka**  
V případě pevného slovního spojení podstatného jména bez členu se slovesem (např. *Klavier spielen*) se používá pro negaci záporka *nicht* (*Ich spiele nicht Klavier.*). Podstatné jméno není předmětem, ale součástí větného přísudku.  
Srovnejte: *Ich spiele nicht Klavier. x Ich habe kein Klavier.*

Všimněte si rozdílu v použití **nicht** a **kein**:

Kennst du **einen** Arzt? **Nein**, ich kenne **keinen** Arzt.  
Kennst du **den** Arzt? **Nein**, ich kenne **den** Arzt **nicht**.

### Abbildung 4: Negation I

51 *Sprechen Sie Deutsch?* 1. S. 25.

Das Lehrbuch *Themen aktuell* stellt die Negation wie folgt dar<sup>52</sup>:

Negation					
§ 48 Negation mit „nicht“ und mit „kein“					
<i>Negation mit nicht</i>			<i>Negation mit kein</i>		
Ich komme		nicht.	Ich habe		keine Zeit.
Der Stuhl ist		nicht da.	Das ist		kein Stuhl.
Ich trinke den Wein		nicht.	Ich trinke		keinen Wein.
<i>Vorfeld</i>	<i>Verb</i>	<i>Subjekt</i>	<i>Ergänzung</i>	<i>Angabe</i>	<i>Ergänzung</i>
Ich	komme	ich	den Wein	morgen nicht.	
Morgen	komme	ich		nicht.	
Ich	trinke	ich	den Wein	nicht.	
Den Wein	trinke	ich		nicht.	
Heute	trinke	ich	den Wein	heute	keinen Wein.
Ich	habe	ich		heute	keine Zeit.

Abbildung 5: Negation II

52 *Themen aktuell* I, S. 146.

In *Sprechen Sie Deutsch?* ist die Erklärung expliziter, eine bessere Visualisierung findet man aber erst im zweiten Teil der Lehrbuchreihe<sup>53</sup>:

### Možnosti vyjadřování záporu v němčině

Německá věta smí obsahovat pouze jeden zápor. V němčině rozlišujeme:

- a) **zápor větný**, který popírá přísudek a tím i platnost celé věty: *Er hielt sich da nicht auf.*;  
 b) **zápor členský**, který popírá platnost některého z větných členů: *Nicht der Lehrling hat es gemacht, sondern ein alter Mann.*

<b>nein</b> ne	Ist das Kleptomanie? - Nein. Ist er für diese Abteilung verantwortlich? - Nein, er ist für diese Abteilung nicht verantwortlich.	Záporná částice <b>nein</b> je tzv. samostatným záporem. Používá se buď samostatně, nebo je, následuje-li za ní věta, oddělena čárkou.
<b>nicht</b> ne- / ne	Er kommt heute leider nicht. Es ist ihm nicht peinlich. Er kaufte das Radio nicht in diesem Warenhaus. Sie arbeitet nicht als Verkäuferin.	<b>Nicht</b> stojí za slovesem, co nejbliže konci věty, ale zároveň před popíraným slovem. Často také před předložkovými spojeními či před názvy povolání ve spojeních s <i>als</i> .
<b>kein</b> žádný	Kennst du einen Kaufhausdetektiv? - Nein, ich kenne keinen Kaufhausdetektiv. Habt ihr Zeit? - Nein, wir haben keine Zeit.	Záporné zájmeno <b>kein</b> stojí před podstatným jménem, které by v kladné větě mělo člen neurčitý nebo nulový.
<b>nichts</b> nic	Hast du etwas vor? - Nein, ich habe nichts vor.	Zájmeno <b>nichts</b> je nesklonné. V kladné větě mu odpovídá zájmeno <i>etwas</i> .
<b>niemand</b> nikdo	War es jemandem peinlich? - Nein, niemandem war es peinlich.	Zájmeno <b>niemand</b> se skloňuje jako člen určitý. V kladné větě mu odpovídá zájmeno <i>jemand</i> .
<b>nie(mals)</b> nikdy	Ist er irgendwann so großzügig gewesen? - Nein, er ist niemals so großzügig gewesen.	Prislovce <b>nie(mals)</b> je samostatným větným členem. Jeho kladnou formou může být podle kontextu <i>irgendwann</i> , <i>manchmal</i> , ( <i>schon</i> ) <i>einmal</i> , <i>jemals</i> .
<b>un-</b>	Dieser CD-Player ist sehr unpraktisch. Das Sofa ist nicht unbequem.	Předpona <b>un-</b> je tzv. lexikálním záporem, je součástí slova a nevyjadřuje zápor, ale opak.

Všimněte si

- Kennst du **den** Kaufhausdetektiv? - Nein, ich kenne **den** Kaufhausdetektiv **nicht**.  
 Kennst du **einen** Kaufhausdetektiv? - Nein, ich kenne **keinen** Kaufhausdetektiv.  
 Spielt Rolf Klavier? - Nein, er spielt **nicht** Klavier.

Abbildung 6: Negation III

53 *Sprechen Sie Deutsch?* 2. S. 38.

Ich halte es für ganz wichtig zu betonen, wie viele Negationen man im Satz verwenden darf. Bei diesem Punkt der deutschen Grammatik schlage ich folgende Übung vor:

**Korrigieren Sie folgende Sätze:**

Niemand hat nichts gehört.  
Noone heard nothing.

→ Niemand hat etwas gehört.  
→ Noone heard anything.

Bei solchen Sätzen, die man aus dem Tschechischen wörtlich übersetzt und mit dem Englischen vergleicht, ist es auffallend, dass die Negation hier ganz anders funktioniert. Während im Tschechischen sogar vier Negationen vorkommen (*Nikdo nikdy nic neví.*), negiert man im Deutschen und im Englischen nur ein Satzglied, wodurch dann der ganze Satz negativ ist.

### 6.3 Adjektivsteigerung im Prädikativ

Die Adjektive und Adverbien werden im Deutschen und im Englischen ähnlich gesteigert. In beiden Sprachen verwendet man dabei ähnliche grammatische Morpheme, nämlich *-er* im Komparativ und *-(e)st*, bzw. *-(e)sten* im Superlativ.

Auch hier bietet sich eine Übung an:

**Übersetzen Sie ins Deutsche:**

A car is fast, a train is faster and a plane is the fastest.

→ *Ein Auto ist schnell, ein Zug ist schneller und ein Flugzeug ist am schnellsten.*

Auch die Vergleiche werden in beiden Sprachen auf analoge Art und Weise gebildet, dies gilt sowohl für die Positiv-, als auch für die Komparativformen:

**Vergleichen Sie folgende Aussagen:**

I am as old as Michael.

Ich bin so alt wie Michael.

He is taller than his sister.

Er ist größer als seine Schwester.

Man muss aber darauf aufmerksam machen, dass man im Englischen zwischen langen und kurzen Adjektiven unterscheidet und dass im Englischen entweder synthetisch, d.h. durch grammatische Morpheme, oder analytisch, d. h. durch andere Formen (*more, the most*) gesteigert wird, was im Deutschen nicht der Fall ist. Im Deutschen werden alle Adjektive synthetisch gesteigert, ungeachtet ihrer Länge. Dadurch können falsche Formen wie *\*mehr langweilig* oder *\*am meisten langweilig* vermieden werden.

Weder *Sprechen Sie Deutsch?*<sup>54</sup> noch *Themen aktuell*<sup>55</sup> bringen einen Vergleich mit dem Englischen und einen Hinweis auf die falschen Formen, die durch Einfluss des Englischen entstehen können.

---

54 *Sprechen Sie Deutsch? 1.* S. 108.

55 *Themen aktuell 1.* 137.



## ■ Stupňování přídavných jmen v přísudku

Dieses Hotel ist **billig**. - Tento hotel je levný.  
 Dieses Hotel ist **billiger**. - Tento hotel je levnější.  
 Dieses Hotel ist **das billigste** (von allen). > Tento hotel je nejlevnější (ze všech).  
 Dieses Hotel ist **am billigsten**.

1. stupeň	2. stupeň	3. stupeň
billig - levný warm - teplý interessant - zajímavý	billiger - levnější wärmer - teplejší interessanter - zajímavější	der / die / das <b>billigste</b> - nejlevnější der / die / das <b>wärmste</b> - nejteplejší der / die / das <b>interessanteste</b> - nejzajímavější

2. stupeň	billig - billiger	□ 2. stupeň přídavných jmen (komparativ) se tvoří připojením <b>-er</b> k 1. (základnímu) stupni
3. stupeň	billig - der billigste  frisch - der frischeste interessant - der interessanteste frei - der frei(e)ste froh - der froh(e)ste	□ 3. stupeň přídavných jmen (superlativ) se tvoří připojením <b>-st</b> nebo <b>-est</b> k základnímu stupni □ příponu <b>-st</b> přibírají přídavná jména končící na <b>-s, -sch, -ss, -ß, -x, -z</b> a na <b>-d, -t</b> (výjimku tvoří <i>groß - der größte</i> ) □ u přídavných jmen zakončených na dvojhlásku ( <i>frei, neu</i> ) nebo na <b>-h</b> , kterému předchází samohláska či dvojhláska ( <i>froh - stät-ný</i> ), jsou ve 3. stupni možné tvary na <b>-st</b> i <b>-est</b>
2. a 3. stupeň	alt - älter - der älteste groß - größer - der größte warm - wärmer - der wärmste schmal - schmäler / schmaler - der schmalste / schmalste gesund - gesünder / gesunder - der gesündeste / gesündeste	□ u mnoha jednoslabičných přídavných jmen dochází ve 2. a 3. stupni k přehlasování kmenové samohlásky  □ u několika přídavných jmen ( <i>schmal - úzký</i> ) jsou možné tvary bez přehlásky i s přehláskou □ z vícetabičných přídavných jmen může mít přehlásku pouze <i>gesund (zdravý)</i>

Dieses Hotel ist das billigste von allen.

Před přídavným jménem ve 3. stupni stojí určitý člen.

### Všimněte si

komfortabel - komfortabler - der komfortabelste  
 trocken (suchý) - trockener - der trockenste  
 sauer (kyselý) - saurer - der sauerste  
 teuer - teurer - der teuerste

U přídavných jmen zakončených na **-el** se ve 2. stupni vynechává vždy kmenové **-e** (*komfortabler*). U přídavných jmen na **-er, -en** se většinou kmenové **-e** ponechává (*trockener*). Předchází-li však **-er** dvojhláskou (*sauer, teuer*), vypouští se **-e** vždy (*saurer, teurer*).

Přídavné jméno v přísudku se v 1. a 2. stupni nesklouňuje (*Dieses Hotel ist billig. Dieses Hotel ist billiger.*). Přídavné jméno ve 3. stupni má v přísudku:

a) určitý člen a skloňovaný tvar **- der / die / das + -(e)ste**, např.: *Dieses Hotel ist das billigste (von allen).* - *Tento hotel je nejlevnější (ze všech).* Tento tvar se užívá nejčastěji při srovnání (*von / unter allen - ze všech*);

b) tvar **am + -(e)sten**, např.: *Dieses Hotel ist am billigsten.* - *Tento hotel je nejlevnější.*

Olaf ist **so** klug **wie** Peter. - Olaf je tak chytrý jako Petr.  
 Olaf ist klüger **als** Peter. - Olaf je chytrější než Petr.  
 Olaf ist der klügste **von / unter** allen Jungen. - Olaf je nejchytrější ze všech chlapců.

Při srovnání vlastnosti dvou subjektů se používá v 1. stupni (při stejné míře vlastnosti) spojení **so - wie = tak - jako**; ve 2. stupni (při různé míře vlastnosti) částice **als = než**. Ve 3. stupni se srovnání vyjadřuje pomocí předložkových spojení **von / unter (allen / unseren Kindern ...)** = **z(e) (všech / našich dětí ...)**.

### Poznámka

Při srovnání v 1. stupni se kromě **so** používají i další výrazy, např.: *genauso, ebenso* aj.

### Rozlišujte

Olaf ist **der** klügste von allen Jungen. x Olaf ist **das** klügste von allen Kindern.  
 Olaf je nejchytrější ze všech chlapců. Olaf je nejchytrější ze všech dětí.

### Příklady nepravidelného stupňování přídavných jmen

1. stupeň	2. stupeň	3. stupeň
gut - dobrý	besser - lepší	der / die / das beste - nejlepší
nahe - blízký	näher - bližší	der / die / das nächste - nejbližší, příští
hoch - vysoký	höher - vyšší	der / die / das höchste - nejvyšší

Abbildung 7: Adjektivsteigerung I

## Steigerung des Adjektivs

	Adjektiv als Ergänzung zum Verb sein		Artikel + Adjektiv + Nomen
	Der Opel ist	schnell.	Der Opel ist ein schnelles Auto.
Komparativ	Der Fiat ist	schnell <u>er</u> .	Der Fiat ist das schnell <u>er e</u> Auto. ein schnell <u>er es</u> Auto.
Superlativ	Der Renault ist	am schnell <u>st en</u>	Der Renault ist das schnell <u>st e</u> Auto.

## Vergleiche

### a) Ohne Steigerung

Der Opel ist	so schnell	wie	der Ford.	so + Adjektiv + wie
Der Opel ist	genauso schnell	wie	der Ford.	
Der Opel ist	fast so schnell	wie	der Ford.	
Der Opel ist	nicht so schnell	wie	der Ford.	
Der Opel ist	nicht so schnell,	wie	der Verkäufer gesagt hat.	

### b) Mit Steigerung (Komparativ)

Der Fiat ist		schneller	als	der Opel.	Adjektiv im Komparativ + als
Der Fiat ist	etwas	schneller	als	der Opel.	
Der Renault ist	viel	schneller	als	der Opel.	
Der Fiat ist	nicht	schneller	als	der Renault.	
Der Renault ist	viel	schneller,	als	der Verkäufer gesagt hat.	

Abbildung 8: Adjektivsteigerung II

## 6.4 Numeralia

In der Wortbildung gibt es ebenfalls viele Ähnlichkeiten, was auch für die Bildung der Numeralia gilt. Im Deutschen sowie im Englischen werden bei der Bildung der Zahlwörter bestimmte Morpheme verwendet: von *dreizehn* bis *neunzehn*, bzw. *thirteen* bis *nineteen*, werden *-zehn* und *-teen* zugefügt. Auch bei der Bildung von Vielfachen von zehn wird mit vergleichbaren Endungen gearbeitet (*-zig*, bzw. *-ty* → *zwanzig* und *twenty*).

*Sprechen Sie Deutsch?* erläutert die Numeraliabildung wie folgt<sup>56</sup>:

## Základní číslovky

0 null	8 acht	16 sechzehn	50 fünfzig
1 eins	9 neun	17 siebzehn	60 sechzig
2 zwei	10 zehn	18 achtzehn	70 siebzig
3 drei	11 elf	19 neunzehn	80 achtzig
4 vier	12 zwölf	20 zwanzig	90 neunzig
5 fünf	13 dreizehn	21 einundzwanzig	100 (ein)hundert
6 sechs [zɛks]	14 vierzehn	30 dreißig	
7 sieben	15 fünfzehn	40 vierzig	

101 (ein)hundert(und)eins	1007 (ein)tausend(und)sieben
300 dreihundert	1996 (ein)tausendneunhundertsechundneunzig
1000 (ein)tausend	1 000 000 eine Million

Základní číslovky se používají buď **samostatně** (např. při počítání *eins, zwei, ...*), nebo ve spojení s **počítaným podstatným jménem** (u číslovky *eins* odpadá koncové *-s*, např. *ein Kind*).

Číslovky **13–19** se tvoří spojením číslovek *drei* až *neun* a slova *-zehn*. Nepravidelné jsou *sechzehn* (nikoli *sechszehn*) a *siebzehn* (nikoli *siebenzehn*).

Desítky **od 20 do 90** se tvoří připojením přípony *-zig* (s výjimkou 30 – *dreißig*) k jednotkám. Nepravidelné tvary mají číslovky *sechzig* a *siebzig*. Ve složených číslovkách označujících desítky a jednotky **od 21 do 99** jsou jednotky vždy na prvním místě, připojené před desítky pomocí *und* (např. *vierundzwanzig*).

Až do **999 999** se složené číslovky **píší dohromady**. Od milionu výš jsou číslovky podstatná jména rodu ženského a píší se zvlášť (např. 2 850 000 – *zwei Millionen achthundertfünfzigtausend*).

**Abbildung 9: Numeralia I**

*Themen aktuell* bringt folgende Erklärung<sup>57</sup>:

**6. Zahlen: Null bis Hundert**

0 null	10 zehn	20 zwanzig	30 dreißig	100 hundert
1 eins	11 elf	21 einundzwanzig	40 vierzig	
2 zwei	12 zwölf	22 zweiundzwanzig	50 fünfzig	
3 drei	13 dreizehn	23 dreiundzwanzig	60 sechzig	
4 vier	14 vierzehn	24 vierundzwanzig	70 siebzig	
5 fünf	15 fünfzehn	25 fünfundzwanzig	80 achtzig	
6 sechs	16 sechzehn	26 sechsundzwanzig	90 neunzig	
7 sieben	17 siebzehn	27 siebenundzwanzig		
8 acht	18 achtzehn	28 achtundzwanzig		
9 neun	19 neunzehn	29 neunundzwanzig		

**Abbildung 10: Numeralia II**

<sup>56</sup> *Sprechen Sie Deutsch?* 1. S. 26.

<sup>57</sup> *Themen aktuell* 1. S. 11.

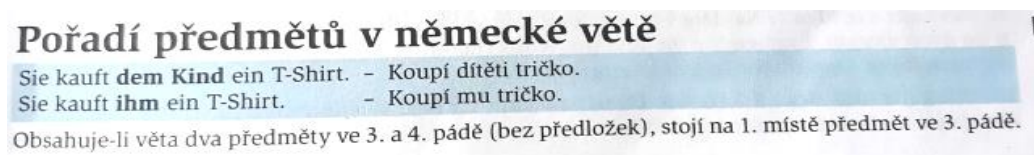


## 6.5 Wortfolge mehrerer Objekte im Satz

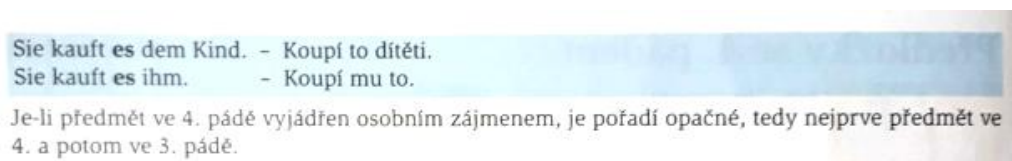
Was die Wortfolge im Satz betrifft, kann man im Deutschen und im Englischen nur elementare Ähnlichkeiten finden. Trotzdem gelten einige Regeln für beide Sprachen, z. B. das Verb steht in einem Indikativsatz an der zweiten Stelle, das Subjekt oft an der ersten Stelle; in einer Entscheidungsfrage steht das Verb vor dem Subjekt; und in einem Imperativsatz steht das Verb auch an der ersten Stelle. In Allgemeinen gibt es in diesem Bereich sehr viele Unterschiede und ein Versuch, alle Ausnahmen zu erfassen wäre eher kontraproduktiv.

Allerdings gibt es bei mehreren Objekten Parallelen, hauptsächlich weil sich im Tschechischen das Dativ- und Akkusativobjekt anders verhalten. Mehrere Faktoren spielen hier eine Rolle und zwar ob wir ein Dativ- und Akkusativobjekt gleichzeitig haben, und auch welches von diesen wir durch ein Pronomen ersetzen.

In *Sprechen Sie Deutsch?*<sup>58</sup> gibt es eine sehr gute Erklärung, in *Themen aktuell* wird dieser Erscheinung keine Aufmerksamkeit gewidmet.



*Abbildung 11: Objekte im Satz I*



*Abbildung 12: Objekte im Satz II*

---

58 *Sprechen Sie Deutsch? 1.* S. 37, 38.

Auch hier bietet sich eine vergleichende Übersetzungsübung an:

**Vergleichen Sie folgende Aussagen:**

Dám bratrovi knihu.	DAT → AKK
I give the book to my brother.	AKK → DAT
Ich gebe meinem Bruder das Buch.	DAT → AKK
Dám to bratrovi.	AKK → DAT
I give it to my brother.	<b>AKK → DAT</b>
Ich gebe es meinem Bruder.	<b>AKK → DAT</b>
Dám mu knihu.	DAT → AKK
I give it to my brother	<b>AKK → DAT</b>
Ich gebe es meinem Bruder.	<b>AKK → DAT</b>
Dám mu to.	DAT → AKK
I give it to him.	<b>AKK → DAT</b>
Ich gebe es ihm.	<b>AKK → DAT</b>

Der einzige Fall, wo sich die deutschen und englischen Sätze unterscheiden, ist im ersten Fall, in den anderen Fällen stimmen die Regeln überein.

## 6.6 *Es gibt*-Verbindung

Sowohl im Deutschen als auch im Englischen verwendet man eine feste Wendung, mit deren Hilfe man im Englischen zum Beispiel Bilder beschreiben kann. Die SchülerInnen kennen die Wendung *there is/there are*. Eine Parallele dazu ist die deutsche Wendung *es gibt*. Im Tschechischen gibt es keine wörtliche Übersetzung. Mit *there is* oder *es gibt* drückt man aus, dass etwas vorhanden ist.

Ein Problem kann jedoch bei der Singular-Plural-Differenzierung entstehen, weil das Englische zwischen Plural (*there are*) und Singular (*there is*) unterscheidet, während die deutsche Variante *es gibt* für Singular und Plural gleich ist.

In *Sprechen Sie Deutsch?* steht über diese Wendung Folgendes<sup>59</sup>:

**Vazba es gibt**

Es gibt hier auch einen Garten. - Je tu také zahrada.  
In unserem Haus gibt es zwei Kinderzimmer. - V našem domě jsou dva dětské pokoje.

Vazba *es gibt* se pojí se 4. pádem podstatných jmen jednotného i množného čísla. Do češtiny se překládá jako *je, jsou* (ve smyslu *existuje, vyskytuje se, je k dispozici*).

*Abbildung 13: Es gibt I*

*Themen aktuell* beschäftigt sich mit der Wendung *es gibt* nur im Kapitel „Ausdrücke mit *es*“<sup>60</sup> und es wird kein besonderer Fokus auf *es gibt* gelegt.

**Ausdrücke mit „es“**

a) *es als Personalpronomen*

Das Klima des Regenwaldes ist heiß und feucht.  
Es ist für Pflanzen ideal.  
Aber für den Menschen ist es sehr ungesund.

*es ist hier Personalpronomen für das Klima des Regenwaldes.*

b) *es als unpersönliches Pronomen*

*in Wetterangaben:*

Es regnet.  
Es ist heute sehr kalt.  
Morgen schneit es vielleicht.

*In unpersönlichen Ausdrücken:*

Es stimmt, dass ...  
Es ist gut/schlecht/schade/..., dass ...  
Es dauert ...  
Es gibt ...  
Es geht.

*es ist hier unpersönliches Pronomen und steht nicht für ein Nomen.*

*Abbildung 14: Es gibt II*

59 *Sprechen Sie Deutsch? I*. S. 63.

60 *Themen aktuell I*. S. 135.

## 6.7 Trennbare und untrennbare Vorsilben

Wie bereits erwähnt wurde, gibt es in beiden Sprachen Verben, deren volle Bedeutung erst die Vorsilben, bzw. Partikel bestimmen. Im Deutschen handelt es sich um Verben mit trennbaren oder untrennbaren Vorsilben, und im Englischen um sog. „phrasal verbs“.

So wie im Deutschen die Bedeutung zusammengesetzter Verben je nach Vorsilbe variiert (suchen, versuchen, aufsuchen, untersuchen etc.) ändert sich im Englischen die Bedeutung des Verbs, je nachdem, welche Partikel gebraucht werden.<sup>61</sup>

Im Unterricht kann man darauf hinweisen, dass man die vollständige Bedeutung erst nach der Vorsilbe, bzw. Partikel, erkennt, während der relativ bedeutungsleere Wortstamm gleich bleibt.

Auch was die Trennbarkeit betrifft, kann das Englische mit dem Deutschen verglichen werden, manchmal kommen Verb und Partikel zusammen vor, manchmal getrennt (*I am looking forward to it.* aber *I will throw it away.*).

---

61 *Phrasal verbs*. [online] <https://www.spotlight-online.de/englisch-lernen-ratgeber/phrasal-verbs> [Stand 22.3.2019]

*Sprechen Sie Deutsch?* erklärt Verben mit trennbaren und untrennbaren Vorsilben wie folgt<sup>62</sup>:

## Slovesa s neodlučitelnými předponami

Wir <b>besuchen</b> euch morgen.	- Navštívíme vás zítra.	Wie <b>gefällt</b> es Ihnen?	- Jak se vám to líbí?
Das <b>empfehle</b> ich dir.	- To ti doporučuji.	Wir <b>misstrauen</b> ihm.	- Nedůvěřujeme mu.
<b>Entschuldigen</b> Sie bitte!	- Promiňte prosím.	Er <b>verkauft</b> Bücher.	- Prodává knihy.
<b>Erzähl</b> mal!	- Vyprávěj.	Das Kind <b>zerschlägt</b> alles.	- To dítě všechno rozbije.

Předpony **be-, emp-, -ent-, er-, ge-, miss-, ver-, zer-** jsou vždy **nepřízvučné** a **neodlučitelné**. Při časování se od slovesa nikdy neoddělují (*wir besuchen*).

**Tvořte věty. Bilden Sie Sätze.**  
a) die Party - beginnen b) ? du - verstehen c) das - genügen d) ! Sie - uns - besuchen e) wir - unseren Gast - begrüßen f) ? wem - die Möbel - gehören g) ich - ein Geschenk zum Geburtstag - bekommen h) ! Sie - mich bitte - entschuldigen

## Slovesa s odlučitelnými předponami

Ich <b>hole</b> dich <b>ab</b> .	- Přijdu pro tebe.	Steh schon <b>auf</b> !	- Vstávej už.
<b>Fangen</b> Sie <b>an</b> !	- Začněte.	Ich <b>schlafe</b> sicher nicht <b>ein</b> .	- Určitě neusnu.

**Všimněte si:** Ich **schlafe** nicht **ein**. - Ich kann nicht **einschlafen**.

**Odlučitelné předpony** (např. **ab-, an-, auf-, aus-, ein-, mit-, vor-, weg-** aj.) jsou vždy **přízvučné**. Při časování se od slovesa oddělují a stojí až na konci věty (*Ich hole dich ab.*). V infinitivu se píše se slovesem dohromady (*abholen*). Jako odlučitelné předpony se chovají také první části složených sloves, např. *fernsehen* - *er sieht fern* (*dívá se na televizi*).

**Tvořte otázky. Bilden Sie die Fragen.**  
a) du - heute - fernsehen b) er - gleich - einschlafen c) ihr - früh - aufstehen d) sie - ihre Wohnung - aufräumen e) Sie - mich vom Bahnhof - abholen f) du - uns morgen - anrufen g) er - das Mädchen - ansehen h) Sie - alles - vorbereiten

*Abbildung 15: Verben mit trennbaren und untrennbaren Vorsilben I*

<sup>62</sup> *Sprechen Sie Deutsch?* 1. S. 84.



Und *Themen aktuell* im Vergleich<sup>63</sup>:

Verben mit trennbarem Verbzusatz					
Er <u>m</u> uss das Zimmer <u>a</u> uf räumen.			Er räumt das Zimmer <u>a</u> uf .		
Er <u>h</u> at das Zimmer <u>a</u> uf geräumt.			Räum das Zimmer <u>a</u> uf !		
		↑			
		Verbzusatz (betont)			
<u>a</u> bfahren	<u>a</u> nfangen	<u>a</u> ufhören	<u>a</u> ussehen	<u>e</u> inkaufen	<u>s</u> tattfinden
<u>h</u> erstellen	<u>h</u> infallen	<u>m</u> itbringen	<u>n</u> achdenken	<u>z</u> uhören	<u>z</u> urückbringen
<u>u</u> mziehen	<u>v</u> orhaben	<u>w</u> egfahren	<u>w</u> eitersuchen	<u>f</u> ernsehen	

**Abbildung 16: Verben mit trennbaren und untrennbaren Vorsilben II**

Untrennbare Verben werden hier gar nicht erwähnt.

## 6.8 Präteritum, Perfekt, Plusquamperfekt

In diesem Kapitel geht es nicht um die Bedeutung und Verwendung von verschiedenen Tempora, sondern um den Hinweis, dass es sowohl im Deutschen als auch im Englischen verschiedene Formen gibt, die die Vergangenheit ausdrücken. Präteritum, die Zeitform der einfachen Vergangenheit, kann mit dem englischen *simple past* verglichen werden. Perfekt entspricht in seiner Bildung (jedoch nicht in der Verwendung) dem englischen *present perfect*, und Plusquamperfekt ist dem englischen *past perfect* ähnlich.

---

63 *Themen aktuell* I. S. 139.

Diese Zeitformen werden auf analoge Art und Weise gebildet:

**Vergleichen Sie folgende Ausdrücke:**

I ate my lunch.	Ich aß mein Mittagessen.
I have eaten my lunch.	Ich habe mein Mittagessen gegessen.
I had eaten my lunch.	Ich hatte mein Mittagessen gegessen.

In beiden Sprachen werden auch regelmäßige und unregelmäßige Verben unterschieden, die Lernenden müssen sich drei Grundformen des Verbs aneignen (*fliegen, flog, geflogen; fly, flew, flown*).

Die oben genannten zusammengesetzten Zeitformen (Perfekt und Plusquamperfekt) werden in beiden Sprachen nach dem gleichen Muster gebildet:

- Perfekt:
  - haben/sein + Partizip Perfekt
  - have + past participle
- Plusquamperfekt:
  - hatte/war + Partizip Perfekt
  - had + past participle

Unterschiede gibt es bei der Verwendung der Hilfsverben. Während im Englischen nur *have (haben)* verwendet wird, hat die deutsche Sprache bei diesen Zeitformen auch *sein*, was für die SchülerInnen natürlich schwierig ist. Zweitens muss man im Deutschen immer an den Satzrahmen denken, der im Englischen nicht existiert, deswegen entstehen unter dem Einfluss des Englischen falsche Konstruktionen wie *\*Ich habe gesehen den Film. (I have seen the film.)*.

Was auch beachtet werden muss, ist die Tatsache, dass man im Englischen zwischen progressiven und einfachen Formen unterscheidet, aber im Deutschen nicht (*he cooked, he was cooking*, aber *er kochte*).

Weder in *Sprechen Sie Deutsch?*<sup>64</sup> noch in *Themen aktuell*<sup>65</sup> wird mit dem Englischen verglichen:

## Präteritum

Němčina používá k vyjádření minulosti tři časy: **préteritum** (jednoduchý čas minulý - *er wartete*), **perfektum** (složený čas minulý - *er hat gewartet*) a **plusquamperfektum** (předminulý čas - *er hatte gewartet*). Do češtiny se všechny časy překládají jedním časem minulým (*čekal*). **Préteritum** se používá při souvislém vypravování a popisu dějů v minulosti.

### Préteritum pravidelných (slabých) sloves

Damals **studierte** ich an der Universität in Bonn. - Tehdy **jsem studoval** na univerzitě v Bonnu.

<b>studieren</b>	ich studierte du studier <b>test</b> er studierte	wir studier <b>ten</b> ihr studier <b>tet</b> sie studier <b>ten</b>	Pravidelná slovesa tvoří préteritum připojením <b>-te, -test, -te, -ten, -tet, -ten</b> ke slovesnému kmeni. 1. a 3. osoba čísla jednotného a množného se shodují.
<b>warten</b>	ich wartete du wartest er wartete	wir wart <b>en</b> ihr wart <b>et</b> sie wart <b>en</b>	
<b>rechnen</b>	ich rechnet <b>e</b> du rechnet <b>est</b> er rechnet <b>e</b>	wir rechnet <b>en</b> ihr rechnet <b>et</b> sie rechnet <b>en</b>	

U sloves, jejichž kmen končí na **-t, -d** (*warten, baden*), popř. na skupinu souhlásek s **-m, -n** (*atmen - dýchat, rechnen*), se mezi kmen a příponu vkládá **-e**.

**Všimněte si:** Sie **räumte** wieder alles selbst **auf**. - Uklidila opět všechno sama.  
U sloves s odlučitelnou předponou stojí v préteritu předpona podobně jako v přítomném čase na konci věty.

**Tvořte préteritum. Bilden Sie das Präteritum.**  
Vzor: *hören (er) - er hörte*  
a) leben (*Sie*), grüßen (*wir*) b) holen (*du*), lieben (*Renate*) c) genügen (*es*), heiraten (*Karl und Beate*) d) danken (*ich*), warten (*ihr*) e) bestellen (*er*), ablegen (*du*) f) arbeiten (*wir*), verdienen (*sie*) g) fehlen (*es*), aufräumen (*ihr*) h) besorgen (*Sie*), öffnen (*ich*)

Abbildung 17: Tempora I

64 *Sprechen Sie Deutsch?* 1. S. 122, 134.

65 *Themen aktuell* 1. S.139, 140.; *Themen aktuell* 3. S. 138.

## Perfektum

Sie **hat** das Bild in zwei Tagen **gemalt**. - Namalovala ten obraz za dva dny.

Pro vyjádření minulého děje má němčina kromě préterita další minulý čas - **perfektum**. Vyskytuje se především v běžné komunikaci, v rozhovoru. Oblast jeho používání se v současné němčině stále rozšiřuje. Výjimku tvoří způsobová slovesa (*dürfen* atd.) a pomocná slovesa (*sein*, *haben*, *werden*), u nichž pro vyjádření minulosti převažuje préteritum.

**Perfektum** je složený minulý čas. Tvoří se spojením pomocného slovesa *haben* nebo *sein* s **příčestím minulým** plnovýznamového slovesa (*sie hat gemalt*). Pomocné sloveso je v přítomném čase a časuje se. Příčestí minulé zůstává beze změny a v hlavní větě stojí obvykle na posledním místě.

**Perfektum pravidelných (slabých) sloves** **ich habe / bin ge- + kmen slovesa + -(e)t**

Der Lehrer **hat** alles auf Deutsch **gesagt**. - Učitel **řikal** všechno německy.

<b>sagen</b>	ich habe gesagt	wir haben gesagt	<b>reisen</b>	ich bin gereist	wir sind gereist
	du hast gesagt	ihr habt gesagt		du bist gereist	ihr seid gereist
	er hat gesagt	sie haben gesagt		er ist gereist	sie sind gereist

**Příčestí minulé pravidelných sloves** se tvoří spojením předpony *ge-* s kmenem slovesa. Ke kmeni se připojuje přípona *-t*.

<b>warten</b>	ich habe gewartet	wir haben gewartet	<b>rechnen</b>	ich habe gerechnet	wir haben gerechnet
	du hast gewartet	ihr habt gewartet		du hast gerechnet	ihr habt gerechnet
	er hat gewartet	sie haben gewartet		er hat gerechnet	sie haben gerechnet

U sloves, jejichž kmen končí na *-t*, *-d* (*warten*, *baden*), popř. na skupinu souhlásek s *-m*, *-n* (*atmen* - *dýchat*, *rechnen*), se mezi kmen a příponu *-t* vkládá *-e* (*gewartet*, *gerechnet*).

**Všimněte si**

Wir **haben** mit ihnen sehr lange **diskutiert**. - Diskutovali jsme s nimi velmi dlouho.  
Herr Krause **hat** sich über den Lehrer **beschwert**. - Pan Krause si na toho učitele stěžoval.  
Wer **hat** in der Schule auf die Kinder **aufgepasst**? - Kdo dával ve škole na děti pozor?  
Ich habe **mich** am Wochenende richtig ausgeruht. - O víkendu jsem si pořádně odpočinul(a).

Slovesa s příponou *-ieren* (*diskutieren*) a slovesa s **neodlučitelnou předponou** (*sich beschweren*) tvoří příčestí minulé bez *ge-* (*diskutiert*, *beschwert*).

Slovesa s **odlučitelnou předponou** (*aufpassen*) vkládají *-ge-* mezi předponu a kmen (*aufgepasst*). U zvrtných sloves následuje v perfektu zvrtné zájmeno hned za pomocným slovesem. V minulém čase nemá němčina možnost rozlišit v 1. osobě čísla jednotného mužský a ženský rod.

*Abbildung 18: Tempora II*



**Präteritum: „haben“, „sein“**

	haben	sein	Zum Vergleich: Präteritum / Perfekt	
ich	hatte	war	Er <u>hatte</u> einen Unfall.	(Präteritum)
du	hattest	warst	Er <u>hat</u> einen Unfall <u>gehabt</u> .	(Perfekt)
er/sie/es	hatte	war		
wir	hatten	waren	Er <u>war</u> in Italien.	(Präteritum)
ihr	hattet	wart	Er <u>ist</u> in Italien <u>gewesen</u> .	(Perfekt)
sie/Sie	hatten	waren		

Abbildung 19: Tempora III

**§ 29 Perfekt: Hilfsverb und Partizip II**

Was hast du gemacht ?	ich habe gespielt	bin gekommen
Was ist denn passiert ?	du hast gespielt	bist gekommen
	er/sie/es hat gespielt	ist gekommen
	wir haben gespielt	sind gekommen
	ihr habt gespielt	seid gekommen
	sie/Sie haben gespielt	sind gekommen

↑ Hilfsverb + Partizip II  
haben / sein

**§ 30 Perfekt mit „haben“ oder „sein“: Partizipformen**

Schwache Verben:		Starke Verben:	
	ge _____ t		ge _____ en
	ge _____ t		ge _____ en
	ge _____ t		ge _____ en
bezahlen	bezahlt t	bekommen	bekomm en
verkaufen	verkauft t	gewinnen	gewonn en
studieren	studiert t	verbieten	verbot en
...		...	
spielen	ge spiel t	helfen	ge holf en
arbeiten	ge arbeit et	schreien	ge schrie en
denken	ge dach t <sup>a</sup>	essen	ge gess en <sup>a</sup>
bringen	ge brach t <sup>a</sup>	stehen	ge stand en <sup>a</sup>
...		...	
aufräumen	auf ge räum t	fernsehen	fern ge seh en
einkaufen	ein ge kauf t	anfangen	an ge fang en
...		...	
wandern	ge wander t	fallen	ge fall en
passieren	Es ist passier t	gehen	ge gang en
...		aufstehen	auf ge stand en

 <sup>a</sup> unregelmäßige Formen: → Wortliste S. 148 ff.

Abbildung 20: Tempora IV

## § 22 Plusquamperfekt

ich	hatte gemacht	war gefahren
du	hattest gemacht	warst gefahren
er/sie/es	hatte gemacht	war gefahren
wir	hatten gemacht	waren gefahren
ihr	hattet gemacht	wart gefahren
sie/Sie	hatten gemacht	waren gefahren

Plusquamperfekt = Präteritum von | haben sein | + Partizip II

Zwei Ereignisse in der Vergangenheit:

a) Nebensatz mit „nachdem“

Die Probleme fingen an, nachdem mein Vater ausgezogen war.

*danach*

*zuerst*

b) Zwei Hauptsätze

Ich hatte mich so oft mit meinen Eltern gestritten. Schließlich lief ich einfach weg.

*zuerst*

*danach*

Abbildung 21:Tempora V

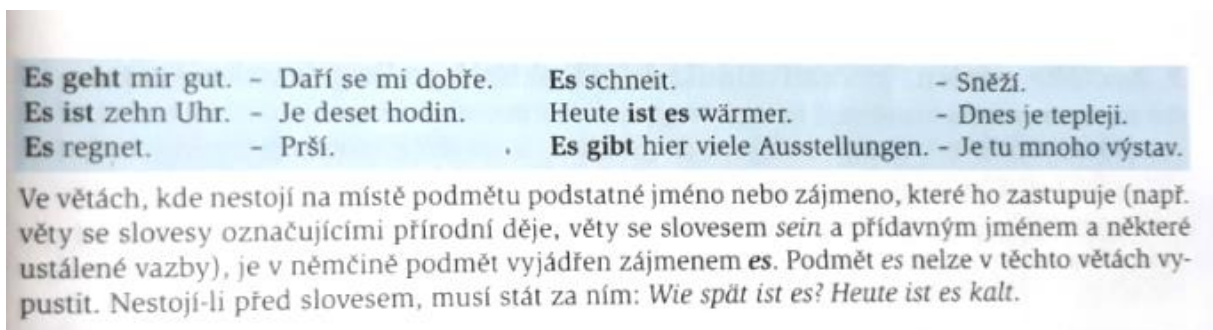
## 6.9 Es-Subjekt

Den tschechischen eingliedrigen Sätzen mit sog. Witterungsverben entsprechen sowohl im Deutschen als auch im Englischen gleiche Konstruktionen mit grammatischem Subjekt. Diese beschreiben v. a. das Wetter (*es regnet, es schneit* und *it is raining, it is snowing*, aber *prší, sněží*). Die Verwendung von *es* ist im Deutschen weiter als die Verwendung von *it* im Englischen.

Die Funktionen überlappen sich nur in der Rolle des unpersönlichen Subjekts. Wichtig ist im Deutschen auch das *man*-Subjekt, das es weder im Englischen noch im Tschechischen gibt. Die Konkurrenzformen zum *man*-Subjekt sind im Englischen und Tschechischen passivische Konstruktionen oder das tschechische Reflexivpassiv mit *se* (*říká se* entspricht dem Englischen *it is said* und dem Deutschen *man sagt*).

Im Deutschen kann *es* aber auch andere Funktionen haben (Korellat, Pseudosubjekt usw.). Vgl. auch die Funktion in der Wendung *es gibt* (siehe Kapitel 6.6 und Abb. 14).

*Sprechen Sie Deutsch?* erklärt das unpersönliche Subjekt *es* im Vergleich mit dem *man*-Subjekt wie folgt<sup>66</sup>:



**Abbildung 22: Subjekt *es***

## 6.10 Kongruenz von Subjekt und Prädikat

Was für die tschechischen Deutschlernenden ungewohnt ist, ist die Kongruenz von Subjekt und Prädikat in den germanischen Sprachen. Deshalb können die Kenntnisse des Englischen helfen, denn diese grammatische Erscheinung funktioniert in beiden Sprachen gleich. Bei mehrfachem Subjekt steht das Verb immer im Plural:

**Vergleichen Sie folgende Ausdrücke:**

Hraje si tam pět dětí.	Sg.-Verb
Five children are playing there.	Pl.-Verb
Fünf Kinder spielen dort.	Pl.-Verb

66 *Sprechen Sie Deutsch? 1.* S. 137.

In *Themen aktuell* beschäftigt man sich mit der Kongruenz nicht, weil dieses Buch offenbar slawische Lernenden nicht berücksichtigt. *Sprechen Sie Deutsch?* bietet dagegen folgende Erklärung an<sup>67</sup>:

## Shoda podmětu a přísudku

**Mein Bruder hat** Husten und Schnupfen. - Můj bratr má kašel a rýmu.  
**Die Patienten müssen** Medikamente nehmen. - Pacienti musí brát léky.

Podmět a přísudek se shodují v **osobě** a **čísle**.

### Shoda několikanásobného podmětu s přísudkem

Sein Sohn und seine Tochter **gehen** zum Arzt. - Jeho syn a jeho dcera **jdou** k lékaři.  
 Im Wartezimmer **saßen** nur eine Frau und ein Mann. - V čekárně **seděla** pouze jedna žena a jeden muž.

Při **několikanásobném podmětu** složeném z rovnocenných částí stojí **sloveso v přísudku v množném čísle**. V němčině je tomu tak i v případě, následuje-li podmět až za určitým slovesem. V češtině se na rozdíl od němčiny v případech, kdy několikanásobný podmět v postavení za přísudkem začíná podstatným jménem v jednotném čísle, často používá v přísudku jednotné číslo.

V ostatních případech určujeme tvar slovesa podle následujících pravidel:

Kommt auch Herr Huber mit seiner Frau? - Přijde také pan Huber se svou paní?	<input type="checkbox"/> obsahuje-li podmět <b>podstatná jména v předložkovém spojení</b> , je sloveso v přísudku v čísle jednotném
In der Apotheke <b>warteten</b> zehn Menschen. - V lékárně <b>čekalo</b> deset lidí.	<input type="checkbox"/> ve spojení s podmětem, který je vyjádřen <b>podstatným jménem s číslovkou vyšší než jedna</b> , stojí sloveso v přísudku na rozdíl od češtiny v množném čísle
Du und ich (=wir) <b>bleiben</b> zu Hause. - Ty a já <b>zůstaneme</b> doma.	<input type="checkbox"/> je-li podmět složen z <b>několika částí v různých osobách</b> , řídí se sloveso určitým zájmenem sjednocujícím dané části podmětu

#### Poznámka

České věty typu *My s Marií* (tj. *já a Marie*) *půjdeme do kina*. lze překládat do němčiny pouze takto: *Maria und ich* (tj. *wir*) *gehen ins Kino*.

*Abbildung 23: Kongruenz*

## 6.11 *Wie* und *als*

Eine andere Schwierigkeit bereitet das polyseme tschechische *jako*, das sowohl im Deutschen als auch im Englischen zwei Äquivalente hat (*wie* und *als*, bzw. *like* und *as*). Die SchülerInnen müssen die richtige Entscheidung treffen, welche Form in welchem Satz verwendet werden muss. Ihre Verwendung ist ähnlich.

<sup>67</sup> *Sprechen Sie Deutsch?* 1. S. 148.



Oft entspricht dem deutschen *wie* das englische *like* und dem deutschen *als* das englische *as*:

**Vergleichen Sie folgende Ausdrücke:**

Du verhältst dich wie ein Kind.  
You behave like a child.

Er arbeitet als Lehrer.  
He works as a teacher.

Einen Unterschied gibt es bei komparativen Phraseologismen (*schlau wie ein Fuchs*, aber *sly as a fox*) und auch in Satzgefügen wird mit *wie* und *als*, bzw. *like* und *as* anders gearbeitet.

In *Sprechen Sie Deutsch?*<sup>68</sup> Wird die Unterscheidung zwischen *als* und *wie* folgendermaßen dargestellt:



**Abbildung 24: Wie und als I**

---

68 *Sprechen Sie Deutsch? I*. S. 160, 161.

c) Solche Berufe **wie** Polizist oder Detektiv ge- - Taková povolání jako policista nebo detektiv fallen mir nicht. se mi nelíbí.

Wie se používá k překladu českého *jako* a) při srovnáních, b) v přirovnáních a c) ve výčtech.

Er arbeitet **als** Verkäufer. - Pracuje jako prodáváč.  
 Ich kannte ihn **als** Studenten. - Znal jsem ho jako studenta.

Als odpovídá českému *jako* v případech, kdy nejde o srovnání či výčet, především před **názvy povolání v přísudku**.

Všimněte si

Dir **als** **meinem** Freund kann ich es sagen.  
 Tobě jako svému příteli to mohu říci.

Podstatné jméno následující za *als* (*mein Freund*) se většinou skloňuje, stojí ve stejném pádě jako podstatné jméno nebo zájmeno, ke kterému se vztahuje (*dir*).

Poznámka

Als se nevyskytuje pouze ve významu *jako*. Ve významu *než* se užívá při srovnání nestejně míry vlastností dvou jevů, tj. při stupňování: *Sie sind besser als wir.* - Jsou lepší než my. Ve významu *když* plní funkci spojky uvozující vedlejší větu: *Als ich klein war, wollte ich kein Fleisch essen.* - Když jsem byla malá, nechtěla jsem jíst maso.

Abbildung 25: Wie und als II

In *Themen aktuell*<sup>69</sup> werden die Vergleiche auch kurz erklärt:

### Vergleiche

#### a) Ohne Steigerung

Der Opel ist	so schnell	wie	der Ford.	 so + Adjektiv + wie
Der Opel ist	genauso schnell	wie	der Ford.	
Der Opel ist	fast so schnell	wie	der Ford.	
Der Opel ist	nicht so schnell	wie	der Ford.	
Der Opel ist	nicht so schnell,	wie	der Verkäufer gesagt hat.	

#### b) Mit Steigerung (Komparativ)

Der Fiat ist	schneller	als	der Opel.	 Adjektiv im Komparativ + als
Der Fiat ist	etwas schneller	als	der Opel.	
Der Renault ist	viel schneller	als	der Opel.	
Der Fiat ist	nicht schneller	als	der Renault.	
Der Renault ist	viel schneller,	als	der Verkäufer gesagt hat.	

Abbildung 26: Wie und als III

69 *Themen aktuell* 2. S. 133.

## 6.12 Infinitivkonstruktionen

Sowohl im Deutschen als auch im Englischen werden Infinitivkonstruktionen aus sprachökonomischen Gründen den Nebensätzen vorgezogen. Im Englischen hat man mehrere Möglichkeiten, und zwar den *to*-Infinitiv, das *ing*-Gerundiv und den Infinitiv ohne *to*, je nachdem, welches Verb vorangeht. (*I decided to go to the cinema. I consider moving to another city. You helped me do it.*)

Im Deutschen ist die Bedeutung des Gerundivs unterschiedlich und es wird im Gegensatz zum Englischen auch mit dem Partikel *zu* gebildet. (*Man braucht mehr leicht durchzuführende Aufgaben.*)

Sowohl im Deutschen als auch im Englischen folgen Infinitivkonstruktionen mit *zu* nach Substantiven, Adjektiven oder Verben. Infinitive ohne *zu*, bzw. *to* folgen nach bestimmten Verben, die man sich merken muss (z.B. Modalverben oder Verben der Wahrnehmung). Trotzdem finde ich hier einen Vergleich mit dem Englischen sehr nützlich, denn für die tschechischen Lernenden ist die Verwendung von *zu* ungewöhnlich.

Beide Lehrbücher beschäftigen sich mit den Infinitivkonstruktionen, die in *Sprechen Sie Deutsch?* folgendermaßen erklärt werden<sup>70</sup>:

## Infinitiv závislý na podstatném a přídavném jménu

Ich habe keine **Lust**(,) auf dem Lande zu leben. - Nemám chuť žít na venkově.  
 Es war **nötig** zu warten. - Bylo nutné počkat.  
 Er ist **fähig**(,) alles selbst zu organisieren. - Je schopný všechno zorganizovat sám.

K infinitivu, který je závislý na podstatném nebo přídavném jménu, se v němčině vždy připojuje částice *zu*. Částice *zu* stojí bezprostředně před infinitivem a píše se odděleně. Je-li infinitiv rozvitý dalšími větnými členy, může se z důvodu srozumitelnosti oddělovat čárkou.

Hast du den Mut(,) an einem Fernsehquiz teilzunehmen?  
 Máš odvahu zúčastnit se televizní soutěže?

Wir hatten keine Gelegenheit(,) uns alles in Ruhe zu überlegen.  
 Neměli jsme příležitost si všechno v klidu rozmyslet.

**Srovnejte**

Es war immer mein Wunsch(,)	x	Es war immer mein Wunsch(,)
Deutsch <b>zu</b> sprechen.		Deutsch sprechen <b>zu</b> können.
Bylo vždy mým přáním mluvit německy.		Bylo vždy mým přáním umět mluvit německy.

U sloves s odlučitelnými předponami se *zu* vkládá mezi předponu a kmen slovesa (*teilzunehmen*).

U zvratných sloves se zájmeno *sich* skloňuje. Jeho tvar se řídí podmětem věty, na které je infinitiv závislý.

*Abbildung 27: Infinitiv I*

## Infinitiv závislý na slovesu

Peter **muss** den letzten Bus erreichen. - Petr musí stihnout poslední autobus.  
 Wir **hörten** die Vögel singen. - Slyšeli jsme zpívat ptáky.  
 Sie **versuchen**(,) eine kleine Wohnung im Zentrum **zu** mieten. - Pokoušejí se pronajmout si malý byt v centru.

Infinitiv závislý na slovesu je v němčině prostý (*erreichen*), nebo stojí s částicí *zu* (*mieten*).

*Abbildung 28: Infinitiv II*

<sup>70</sup> *Sprechen Sie Deutsch?* 2. S. 61, 62

Prostý infinitiv (tj. bez zu) následuje v němčině jen po některých slovesech.

způsobová slovesa	Die Kinder können im Garten spielen.
slovesa <i>bleiben, lassen, werden</i>	Bleib lieber auf der Terrasse sitzen! Rudi lässt endlich das Dach reparieren. Nächsten Monat werden wir umziehen.
slovesa smyslového vnímání, např.: <i>hören, sehen</i>	Claudia hört ihre Nachbarin jeden Morgen im Bad singen. Ich sehe ihn schon kommen.
slovesa pohybu, např. <i>gehen</i>	Wir gehen heute schwimmen.

Die Bäume begannen zu blühen. - Stromy začaly kvést.  
Lohnt es sich wirklich(,) am Stadtrand zu wohnen? - Opravdu se vyplatí bydlet na okraji města?

Po slovesech jako např. *anfangen, aufhören, beginnen, sich bemühen (namáhat, snažit se), gelingen (podařit se), sich lohnen (vyplatit se), vergessen, versprechen, versuchen (zkusit, zkoušet), vorhaben, wagen (odvážit se)* stojí infinitiv s *zu*. O připojování částice *zu* platí stejná pravidla jako u infinitivu závislého na podstatném a přídavném jménu.

Ich helfe dir aufräumen. - Pomohu ti uklidit.  
Unser Immobilienbüro hilft Ihnen(,) günstige Wohnungen im Zentrum zu finden. - Naše realitní kancelář vám pomůže najít výhodné byty v centru.

Po slovesech *helfen, lernen a lehren (učit, vyučovat)* užití *zu* kolísá. Částice *zu* stojí zpravidla u infinitivu, který je rozvitý několika dalšími větnými členy.

**Srovnejte:** Ich **gehe** jetzt einkaufen. x Vergiss nicht(,) einkaufen zu **gehen**!

#### Poznámka

Po slovese *wissen* ve významu *dovědět, umět* následuje infinitiv s *zu*: *Wir wissen uns zu helfen.* - *Umtme si pomoci.*  
Sloveso *brauchen* se pojí v záporných větách s infinitivem s *zu*, vyjadřuje negaci slovesa *müssen*, tj. *nemuset, nemít zapotřebí*: *Du brauchst keine Angst zu haben.* - *Nemusíš mít strach.*

#### Všimněte si

Hört endlich auf zu schreien! - Přestaňte konečně křičet.

Petra muss endlich beginnen zu arbeiten. - Petra musí konečně začít pracovat.

Infinitiv s *zu* stojí zpravidla až za výrazem, který uzavírá větný rámec, tj. dochází k porušování (uvolňování) větného rámce.

Abbildung 29: Infinitiv III



Was die Erklärung in *Themen aktuell*<sup>71</sup> betrifft, beschreibt man dort nur die Infinitivsätze, d.h. nur solche Infinitivkonstruktionen, die nach dem Verb folgen; die nominalen und adjektivischen Infinitivkonstruktionen bleiben unbeachtet:

**Infinitivsatz mit „zu“**

	Vorfeld	Verb <sub>1</sub>	Subj.	Erg.	Angabe	Ergänzung	Verb <sub>2</sub>
<i>Hauptsätze:</i>	Sie	möchte		sich	nicht	über ihren Mann	ärgern.
	Sie	sollte			weniger		rauchen.
	Sie	möchte					abnehmen.
<i>Infinitivsätze mit zu:</i>	Sie	versucht,		sich	nicht	über ihren Mann	zu ärgern.
	Sie	hat			weniger	keine Lust,	zu rauchen.
	Sie	hat				keine Zeit	abzunehmen.

*Verben und Ausdrücke vor Infinitiv mit zu:*

versuchen	(etwas) <u>zu</u> tun
vergessen	
helfen	
Lust haben	
Zeit haben	
...	

**⚠ Verben mit trennbarem Verbzusatz:**

<i>Infinitiv:</i>	<i>Partizip Perfekt:</i>	<i>Infinitiv mit zu:</i>
abnehmen	abgenommen	abzunehmen
einladen	eingeladen	einzuladen
...	...	...

*Abbildung 30: Infinitiv IV*

71 *Themen aktuell* 2. S. 145.

## 6.13 Rezipropronomen *einander*

Die Reziprozität, d. h. Gegenseitigkeit, wird im Deutschen und im Englischen ähnlich ausgedrückt. Im Gegensatz zum Tschechischen verwenden die germanischen Sprachen dazu ein Pronomen, bzw. ein Pronomen in Verbindung mit einer Präposition. Im Tschechischen wird stattdessen oft das Reflexivpronomen *se* oder *si* (bzw. das verdeutlichende *vzájemně, navzájem*) verwendet, was dem deutschen *sich* entspricht. Das deutsche *einander* entspricht aber dem englischen *each other* und beide diese Ausdrücke können mit Präpositionen verbunden werden. Was sich aber unterscheidet, ist die Verbindung mit einer Präposition, obwohl dieser Unterschied nur minimal ist: im Englischen werden die Präposition und das Pronomen getrennt und im Deutschen zusammengeschieden, worauf man im Unterricht aufmerksam machen kann. In vielen Fällen sind deutsche und englische Strukturen identisch, es gibt jedoch Unterschiede:

**Vergleichen Sie folgende Ausdrücke:**

Znají se.  
They know each other.  
Sie kennen einander.

aber:

Rozešli se.  
They broke up (ohne *each other*).  
Sie sind auseinandergeschieden.

Das Lehrbuch *Sprechen Sie Deutsch?* erläutert diese Erscheinung wie folgt<sup>72</sup>:

### Vespolné zájmeno *einander*

Sie helfen sich. - Pomáhají si.  
Sie helfen einander. - Pomáhají si (jeden druhému, navzájem).

Výraz vzájemného vztahu mezi minimálně dvěma osobami, resp. věcmi lze vyjádřit buď příslušným tvarem zvrátneho zájmena *sich*, nebo vespolným zájmenem *einander* (*navzájem, jeden druhého*).

Sie sind als Freunde auseinander gegangen. - Rozešli se jako přátelé.  
Redet nicht durcheinander! - Nemluvte jeden přes druhého.

Zájmeno *einander* se může pojít také s předložkami.

**Srovnejte**  
Sie denken nur an sich.     x     Sie denken aneinander.  
Myslí (každý) jen na sebe.     Myslí jeden na druhého.

**Poznámka**  
Pro jednoznačnost lze zvrátne zájmeno *sich* doplnit příslovcem *gegenseitig* (*navzájem*): *Sie besuchen sich gegenseitig.* / *Sie besuchen einander.* - *Navštěvují se navzájem.*

**Abbildung 31: Einander I**

Die Erklärung in *Themen aktuell* lautet<sup>73</sup>:

### Rezipropronomen

Stellen Sie sich einander kurz vor. = Sie stellen sich Ihrem Partner vor,  
Ihr Partner stellt sich Ihnen vor.

mit Präposition:

Die Interessen der drei gehen auseinander. = Die Interessen liegen auf ganz  
verschiedenen Gebieten.  
niemals zwei Tage hintereinander = nach dem ersten Tag gleich  
Muskeltraining machen noch einen zweiten Tag  
In der Paarprüfung sprechen zwei = Der eine Teilnehmer spricht mit dem  
Prüfungsteilnehmer miteinander. anderen, der andere mit dem einen.  
Schreiben Sie diese Verben untereinander = Das zweite Verb unter das erste Verb.  
auf einen Zettel. (Das dritte Verb unter das zweite usw.)  
Sie wurden voneinander getrennt. = Anna wurde von Maria getrennt,  
Maria wurde von Anna getrennt.

**Abbildung 32: Einander II**

72 *Sprechen Sie Deutsch?* 2. S. 74.

73 *Themen aktuell* 3. S. 133.



## 6.14 Partizipien

Was die Verbformen betrifft, gibt es im Deutschen und im Englischen zahlreiche Gemeinsamkeiten, einige wurden schon im Kapitel 6.8 Präteritum, Perfekt, Plusquamperfekt genannt. Zwei Verbformen wurden dort aber nicht betrachtet und zwar das Partizip Präsens und das Partizip Perfekt.

Sowohl im Deutschen als auch im Englischen ist die Verwendung von beiden Partizipien viel produktiver als im Tschechischen, obwohl die Bildung unterschiedlich ist. Man verwendet dafür zwar andere grammatische Morpheme: Dem deutschen *-d* entspricht das englische *-ing* bei der Bildung des Partizips Präsens und beim Partizip Perfekt ist das Partizip bei starken, schwachen und gemischten Verben im Deutschen unterschiedlich.

Man kann sagen, dass die Bildung der Partizipien im Deutschen und im Englischen ähnlich ist.

*Sprechen Sie Deutsch?*<sup>74</sup> erläutert diese Erscheinung so:

**! Příčestí přítomné a minulé**

lachen - **lachend** - Sie grüßten uns lachend. (S úsměvem nás pozdravili.)  
zahlen - **zahlend** - die zahlenden Gäste (platící hosté)

Příčestí přítomné tvoříme připojením **-d** k přítomnému infinitivu (*lachen + d = lachend*). Označuje právě probíhající děj. Stojí-li v přívlastku, skloňuje se jako přídavné jméno po příslušném členu.

der singende Schauspieler - zpívající herec  
eine spannende Vorstellung - napínavé představení  
der zurückkommende Mann - muž, který se vrací zpět

Do češtiny překládáme příčestí přítomné v přívlastku pomocí přídavných jmen (např. odvozených od přechodníku přítomného), nebo pomocí vedlejší věty.

aufregen - **aufgeregt** - Er sah aufgeregt aus. (Vypadal rozčileně.)  
bezahlen - **bezahlt** - die bezahlte Rechnung (zaplacený účet)

Příčestí minulé je součástí složených minulých časů sloves, např. perfekta (*Er hat bezahlt*). Označuje zpravidla již ukončený děj. V přívlastku se skloňuje jako přídavné jméno po příslušném členu.

der entlassene Mitarbeiter - propuštěný pracovník  
die angekommenen Touristen - turisté, kteří přišli

Do češtiny překládáme příčestí minulé v přívlastku pomocí přídavného jména nebo pomocí vedlejší věty.

**Všimněte si**

kochen  $\left\{ \begin{array}{l} \text{das kochende Wasser - vařící (se) voda} \\ \text{das gekochte Ei - uvařené vejce} \end{array} \right.$

### **Abbildung 33: Partizipien**

In *Themen aktuell* wird die Bildung der Partizipien nicht erklärt.

74 *Sprechen Sie Deutsch?* 2. S. 138.

Man kann also die Schlussfolgerung ziehen, dass weder in *Sprechen Sie Deutsch?* noch in *Themen aktuell* mit dem Englischen verglichen wird. Offenbar deshalb, weil beide Titel schon älteren Datums sind. Zu jener Zeit war das Mehrsprachigkeitskonzept noch nicht so aktuell. Die Erklärung der Grammatik in *Sprechen Sie Deutsch?* berücksichtigt die tschechischen Lernenden und es wird sehr explizit dargestellt, in *Themen aktuell* ist dagegen die Erklärung ungenügend, unvollständig und es bringt die deutsche Grammatik dem Tschechischen nicht nahe.

Eine Empfehlung von meiner Seite ist, dass die DeutschlehrerInnen sich maximal bemühen sollten, sich in die Lernenden einzufühlen und deren Englischkenntnisse zu nutzen. Es ist wichtig sowohl die Gemeinsamkeiten als auch die Unterschiede zu erklären, was den Spracherwerb erleichtert.

## **7. Selbstreflexion und Befragung der Pilsener**

### **DeutschlehrerInnen**

Das Prinzip der Mehrsprachigkeit ist in die Schulbildungsprogramme zu integrieren. Daher müssen bestimmte Voraussetzungen erfüllt werden. Mit der Mehrsprachigkeit muss man schon an den pädagogischen Fakultäten anfangen, denn die zukünftigen FremdsprachlehrerInnen sollten mindestens zwei Fremdsprachen auf bestimmtem Niveau beherrschen. Nur in diesem Falle können sie ihre Kenntnisse auch im Unterricht nutzen und den SchülerInnen die Beziehungen zwischen zwei Sprachsystemen richtig erklären. Wesentlich ist auch die Zusammenarbeit der FremdsprachlehrerInnen miteinander sowie mit anderen LehrerInnen, denn die Prinzipien der Mehrsprachigkeit können in der Geografie, Biologie oder im Kunst- und Musikunterricht verwendet werden.<sup>75</sup>

---

<sup>75</sup> Vgl. Andrášová, H. *Němčina jako další cizí jazyk po angličtině*. S. 142.

In meiner Forschung beschäftige ich mich mit der ersten Voraussetzung und zwar mit den Englischkenntnissen der Pilsener DeutschlehrerInnen und der Verwendung dieser Kenntnisse im Unterricht. Mich interessiert, wie sich die LehrerInnen selbst bewerten, ob sie entsprechende Englischkenntnisse haben, ob sie diese im Unterricht nutzen und ob sie für ihre Nutzung eine Möglichkeit sehen. Die Antworten verifiziere ich durch fünf Kontrollfragen, die die Englisch- und Deutschkenntnisse untersuchen.

## 7.1 Untersuchung, Hypothesen und Forschungsfragen

Meine Studie wollte ich ursprünglich nur auf den Gymnasien durchführen, aber wegen geringer Rücklaufquote musste ich dann auch die GrundschullehrerInnen in Pilsen befragen, um ein objektiveres Resultat von mindestens 42 abgegebenen Fragebögen zu bekommen. Bei der Auswahl der Befragten bemühte ich mich, LehrerInnen verschiedener Altersgruppen zu befragen, um sie dann miteinander vergleichen zu können.

Ich gehe davon aus, dass die Ergebnisse vom Alter der befragten LehrerInnen beeinflusst werden, da einige noch vor der Wende die Schule besuchten und an der Uni studierten, als Russisch und nicht Englisch die Hauptfremdsprache war. Die jüngere Generation von LehrerInnen hat bereits Englischunterricht in der Schule absolviert, daher erwarte ich, dass ihre Englischkenntnisse besser sind, was auch mehr Potential für den Englischvergleich in ihren Deutschstunden bietet.

Im ersten Teil meiner Untersuchung wollte ich Näheres über die Befragten erfahren:

- Seit wann er/sie Deutsch unterrichtet. Mit dieser Frage wollte ich feststellen, ob das Alter die Englischkenntnisse und die allgemeine Einstellung zum Englischen beeinflusst.
- Ob Englisch ihr zweites Hauptfach war, bzw. ob er/sie Englisch irgendwann gelernt hat, wie sie ihr Englisch bewerten würden und ob sie sich der Ähnlichkeiten zwischen Englisch und Deutsch bewusst sind.

Im zweiten Teil interessierte mich der Verlauf des Unterrichts:

- Ob und in welchen Situationen die Befragten den Vergleich mit dem Englischen im Unterricht nutzen.
- Ob die SchülerInnen selbst nach einem Vergleich mit ihrer ersten Fremdsprache suchen, ob sie Fehler machen, die unter dem Einfluss des Englischen entstanden sind, und ob die LehrerInnen imstande sind, diese Fehler zu korrigieren.

Im letzten Teil verifizierte ich die Antworten aus dem ersten und zweiten Teil durch fünf Paare von scheinbar äquivalenten Sätzen. Diese Sätze waren in den meisten Fällen grammatisch oder lexikalisch falsch, und die Befragten sollten das erkennen. Einmal handelte es sich um eine falsche Konstruktion im Englischen, einmal im Deutschen und der letzte Satz enthält eine falsche Wortfolge und verändert deshalb die Bedeutung.

- *Dann habe ich ein Bier getrunken. Then I have drunk a beer.*
  - Hier ist ein Fehler in dem englischen Satz, denn *past simple* wird im Englischen vorgezogen. (*Then I drank a beer*).
- *Es war eine lange Reise. It was a long travel.*
  - Der englische Satz ist lexikalisch inkorrekt, weil das richtige Äquivalent zu der *Reise* in diesem Kontext *journey* ist.
- *Deutsch ist in Deutschland gesprochen. German is spoken in Germany.*
  - Der Fehler ist in der deutschen Passivbildung, hier sollte das Passiv mit *werden* gebildet werden.
- *Das Auto ist mehr teuer als das Fahrrad. The car is more expensive than the bike.*
  - Der Einfluss des Englischen verursachte in diesem Satz die falsche Adjektivsteigerung – richtig: *teurer*.

- *Den Hund kann der Mann sehen. The dog can see the man.*
  - Diese Sätze unterscheiden sich in ihren Bedeutungen, einmal ist der Hund das Objekt des Satzes und das zweite Mal das Subjekt des Satzes.

## 7.2 Methode

Als Instrument zur Datenerhebung wurde ein Fragebogen gewählt. Die Vorteile dieser Methode sind: Viele Personen werden gleichzeitig befragt und der Zeitaufwand ist niedrig. Alle meine Fragen waren geschlossen, was für die Befragten bedeutet, dass sie nicht ihre Gedanken selbst formulieren müssen. Trotz dieser Erleichterung, die ich vorbereitet habe, war die Rücklaufquote nicht hoch. Daher lässt sich sagen, dass es sich um eine Stichprobenbefragung handelt. Um objektivere Ergebnisse zu bekommen, wäre eine größere Studie nötig, die die Reliabilität der Ergebnisse erhöhen würde.

Alle Fragebögen wurden in deutscher Sprache erstellt, was ich für logisch gehalten habe, denn es ging um eine Befragung der DeutschlehrerInnen.

## 7.3 Datenerhebung und Auswertung der Ergebnisse

**Frage 1:** Seit wann unterrichten Sie Deutsch?

<b>0 – 5 Jahre</b>	<b>5 – 15 Jahre</b>	<b>15 – 30 Jahre</b>	<b>mehr als 30 Jahre</b>	Gesamtzahl der Befragten
14	12	13	3	42
33,33 %	28,57 %	30,95 %	7,14 %	100 %

***Tabelle 1: Länge des Unterrichts***

In der Befragung sind alle Altersgruppen von LehrerInnen vertreten, der größte Teil sind die jüngsten LehrerInnen, die Deutsch weniger als 5 Jahren unterrichten, aber prozentuell

sind sich die Gruppen 5 bis 15 und 15 bis 30 sehr nah. Die LehrerInnen, die Deutsch mehr als 30 Jahre unterrichten, sind am wenigsten vertreten.

**Frage 2: War Englisch Ihr zweites Hauptfach?**

<b>ja</b>	<b>nein</b>	Gesamtzahl der Befragten
10	32	42
23,81 %	76,19 %	100 %

***Tabelle 2: Hauptfach Englisch***

Mehr als drei Viertel der Befragten behaupteten, dass Englisch nicht ihr zweites Hauptfach war. Dieses Ergebnis überraschte mich sehr, denn ich halte die Kombination Deutsch und Englisch für eine häufige Wahl beim Studium an der pädagogischen Fakultät.

**Frage 3: Haben Sie irgendwann Englisch gelernt?**

<b>ja</b>	<b>nein</b>	Gesamtzahl der Befragten
32	10	42
76,19 %	23,81 %	100 %

***Tabelle 3: Englischlerner***

Obwohl nicht viele DeutschlehrerInnen an der Universität studiert haben, haben sie Englisch mindestens in der Schule oder in einer Sprachschule gelernt. Die Beziehung mit der ersten Frage ist hier relevant, denn die Befragten, die Englisch nicht gelernt haben, gehören gleichzeitig in die Kategorien derer, die 15 – 30 und mehr als 30 Jahre Deutsch unterrichten.

**Frage 4:** Wie würden Sie Ihre Englischkenntnisse bewerten? (Mit der Note 1-5)

<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>5</b>	Gesamtzahl der Befragten
3	15	14	6	4	42
7,14 %	35,71 %	33,33 %	14,29 %	9,52 %	100 %

***Tabelle 4: Englischkenntnisse***

Diese Frage hängt mit der Frage 2 (teilweise auch mit der Frage 3) zusammen – diejenigen, die Englisch studiert haben, bewerten ihre Englischkenntnisse mit der Note 1 oder 2; andererseits bewerten diejenigen, die Englisch weder studiert noch gelernt haben, ihre Kenntnisse mit der Noten 3 bis 5.

**Frage 5:** Mir sind folgende Unterschiede und Gemeinsamkeiten des Englischen und des Deutschen bekannt (mehrere Antworten möglich):

<b>auf lexikalischer und phraseologischer Ebene</b>	<b>auf morphologischer Ebene</b>	<b>auf syntaktischer Ebene</b>	<b>auf allen oben genannten Ebenen</b>	<b>keine</b>
17	7	3	20	3

***Tabelle 5: Gemeinsamkeiten***

Auch diese Frage steht im Zusammenhang mit den Fragen 2 und 3. Diejenigen Befragten, die Englisch nie gelernt haben, finden keine Gemeinsamkeiten zwischen den zwei Sprachen. Aber die Mehrheit der Befragten findet Gemeinsamkeiten sowohl auf lexikalischer und phraseologischer, als auch auf morphologischer und syntaktischer Ebene. Wer nicht die Möglichkeit „alle Ebenen“ ausgewählt hat, findet die Gemeinsamkeiten mindestens im Bereich der Lexik.



**Frage 6:** In meinen Deutschstunden nutze ich den Vergleich mit dem Englischen.  
(mehrere Antworten möglich):

<b>bei neuem Wortschatz</b>	<b>bei neuer Grammatik</b>	<b>niemals</b>
32	18	7

***Tabelle 6: Vergleich mit dem Englischen I***

Die meisten DeutschlehrerInnen nutzen den Vergleich mit dem Englischen im Bereich der Lexik, viele auch bei der Erklärung der neuen Grammatik. Nur diejenigen, die ihre Englischkenntnisse mit einer schlechten Note bewertet haben, nutzen den Vergleich gar nicht.

**Frage 7:** In meinen Deutschstunden nutze ich den Vergleich mit dem Englischen.

<b>sehr oft (fast jede Stunde)</b>	<b>oft (mehrmals pro Monat)</b>	<b>manchmal (weniger als einmal pro Monat)</b>	<b>niemals</b>	<b>Gesamtzahl der Befragten</b>
6	15	15	6	42
14,29 %	35,71 %	35,71 %	14,29 %	100 %

***Tabelle 7: Vergleich mit dem Englischen II***

Dies gilt auch für die Häufigkeit des Vergleichs – diejenigen, die ihre Englischkenntnisse nicht für besonders gut halten, vergleichen die deutsche Sprache mit der englischen niemals. Die gleiche Anzahl der Befragten nutzt den Vergleich fast jede Stunde und mehr als 70 Prozent nutzen den Vergleich oft oder manchmal.

**Frage 8:** Meine SchülerInnen suchen selbst nach dem Vergleich des Deutschen mit dem Englischen, bzw. sie stellen mir Fragen nach dem Vergleich.

<b>ja</b>	<b>nein</b>	Gesamtzahl der Befragten
21	21	42
50 %	50 %	100 %

***Tabelle 8: Vergleich mit dem Englischen III***

Was die Suche nach dem Vergleich seitens der SchülerInnen betrifft, beobachten die LehrerInnen, dass die SchülerInnen nur in 50 % der Fälle Initiative ergreifen.

**Frage 9:** Meine SchülerInnen verwechseln die deutschen und englischen Vokabeln; ich bin imstande, darauf aufmerksam zu machen, bzw. die „Falschen Freunde“ zu korrigieren.

<b>ja</b>	<b>nein</b>	Gesamtzahl der Befragten
39	3	42
92,86 %	7,14 %	100 %

***Tabelle 9: Lexikalische Fehler***

Überraschend finde ich die Ergebnisse der neunten Frage: obwohl viele LehrerInnen ihre Englischkenntnisse nicht für besonders gut halten, behaupten sie, dass sie die Beziehung zu dem Englischen finden und die Fehler im Bereich der Lexik korrigieren können.

**Frage 10:** Ich bin imstande, die Grammatikfehler meiner SchülerInnen zu korrigieren, die unter dem Einfluss des Englischen entstanden sind.

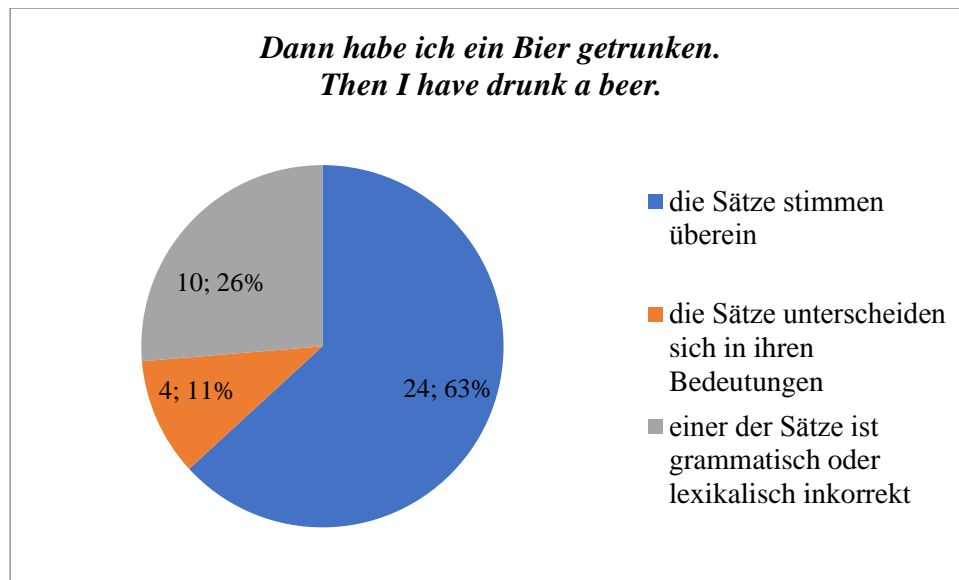
<b>ja</b>	<b>nein</b>	Gesamtzahl der Befragten
37	5	42
88,10 %	11,90 %	100 %

*Tabelle 10: Grammatische Fehler*

Bei der Grammatik sind sich die LehrerInnen nicht so sicher wie beim Wortschatz, trotzdem findet die Mehrheit der Befragten ihre Kenntnisse ausreichend, um die grammatischen Fehler, die unter dem Einfluss des Englischen entstanden sind, zu korrigieren.

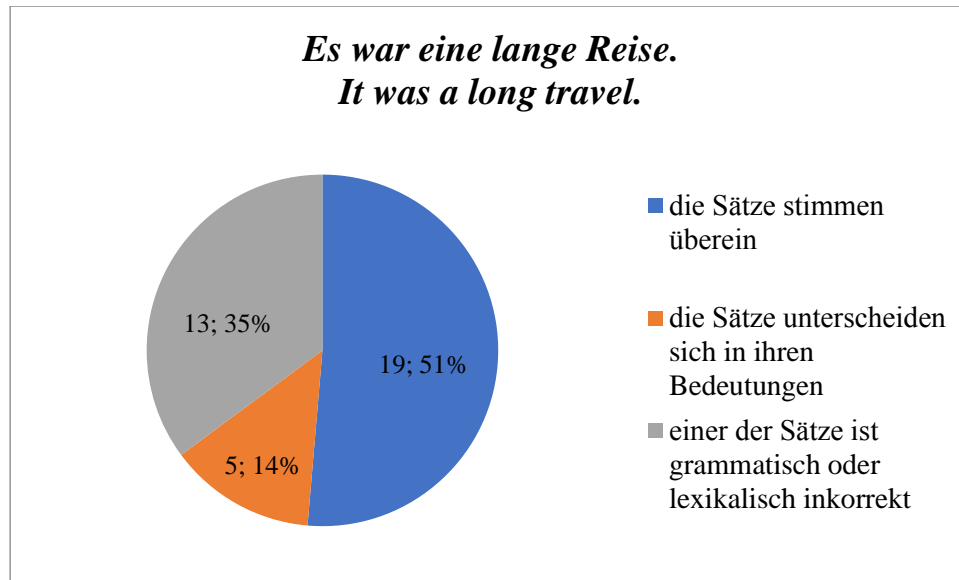
Was die Kontrollfragen betrifft, haben vier von 42 Befragten den zweiten Teil nicht ausgefüllt, weil sie ihre Englischkenntnisse mit der Note 5 bewertet haben. Für den zweiten Teil ist also die Gesamtzahl der Befragten 38.

Die folgenden Tortendiagramme veranschaulichen, wie die Befragten meine Kontrollfragen beantwortet haben. Diese Kontrollfragen habe ich dazu verwendet, um v. a. die Englischkenntnisse, aber teilweise auch die Deutschkenntnisse der Befragten zu untersuchen. Die Befragten sollten sich entscheiden, wie die Beziehung in einem Paar ist, das aus einem englischen und aus einem deutschen Satz besteht.



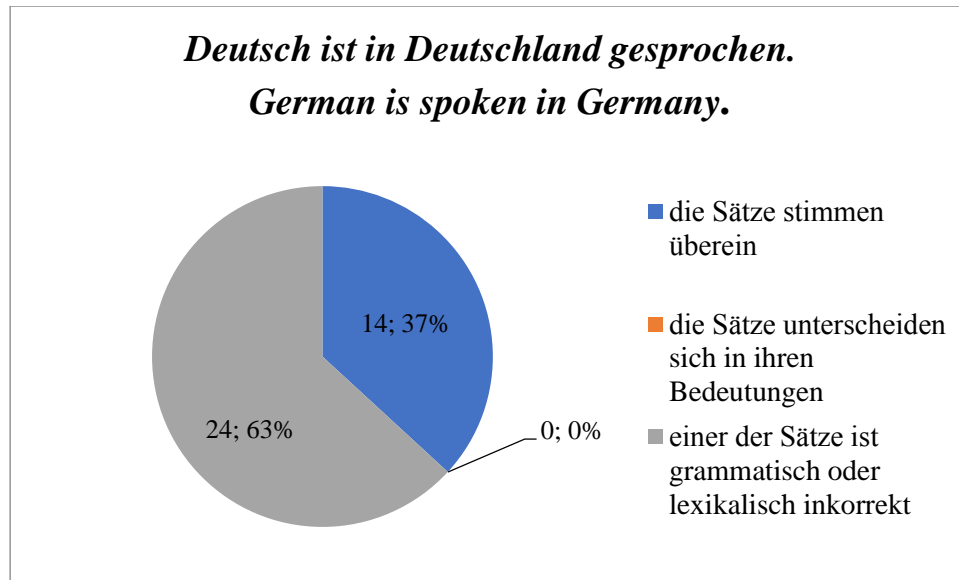
***Grafik 1***

Bei der ersten Kontrollfrage (Grafik 1) wurden das deutsche Perfekt und das englische *present perfect* verglichen. Dies wurde wegen der Ähnlichkeit der Form und Bildung gemacht, denn die Bedeutung und der Gebrauch des deutschen Perfekt und des englischen *present perfect* unterscheiden sich. Im englischen Satz sollte man in der entsprechenden Übersetzung den *past simple* verwenden, deshalb ist die richtige Antwort auf diese Frage „einer der Sätze ist grammatisch oder lexikalisch inkorrekt“. Nur 26 % der Befragten haben sie richtig beantwortet, weil die richtige Beantwortung dieser Frage ziemlich gute Englischkenntnisse erfordert. Dies entspricht den Daten der Frage 2 („War Englisch Ihr zweites Hauptfach?“): 10 Befragte haben Englisch studiert und auch dieselben 10 haben auf die erste Kontrollfrage die richtige Antwort gegeben. Interessant ist der Zusammenhang mit der Frage 10, wo 88 % der Befragten gesagt haben, dass sie die grammatischen Fehler korrigieren können. Hier muss zwischen dem Gebrauch im Deutschen und im Englischen unterschieden werden. Trotzdem glauben 63 % der Befragten, dass diese Sätze identisch sind.



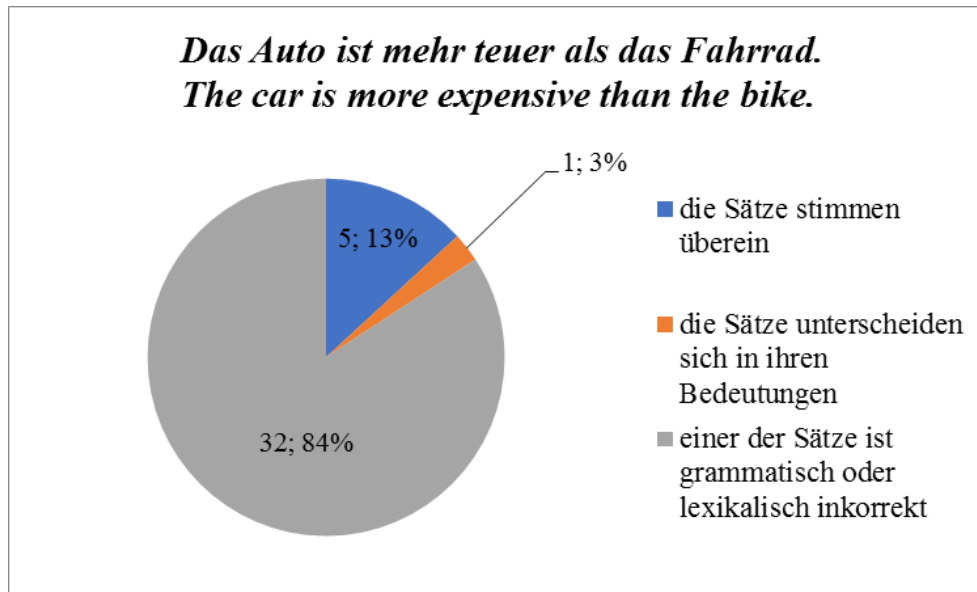
**Grafik 2**

Auf die zweite Kontrollfrage (Grafik 2) haben mehr Befragte richtig geantwortet, und zwar 13 – die richtige Antwort lautet „einer der Sätze ist grammatisch oder lexikalisch inkorrekt“. Die Verben, von denen die Substantive *Reise* und *travel* abgeleitet sind, sind *reisen* und *to travel*, aber das richtige Äquivalent in dem englischen Satz ist *journey*. Wieder ist dieses Ergebnis in Bezug zu den Fragen 2 bis 4 zu sehen. Diejenigen, die Englisch studiert oder gelernt und ihre Englischkenntnisse mit der Note 1 oder 2 bewertet haben, haben diese Kontrollfrage auch richtig beantwortet. Aber in Bezug auf die Frage 9 („...ich bin fähig darauf aufmerksam zu machen, bzw. die „Falschen Freunde“ zu korrigieren.“), wo fast 93 % der Befragten glauben, dass sie die falschen Freunde korrigieren können, haben 65 % die entsprechende Kontrollfrage, die sich mit der Lexik beschäftigt, falsch beantwortet.



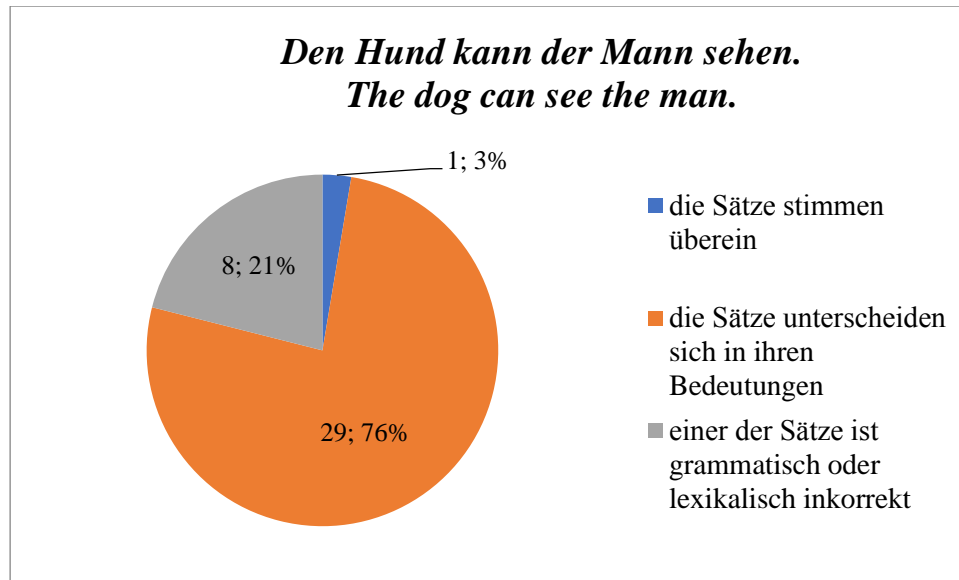
**Grafik 3**

Bei der dritten Kontrollfrage (Grafik 3) wurden die Deutschkenntnisse untersucht. Es wurde absichtlich eine falsche Passivform wie im Englischen gebildet. Das Passiv wird aber in dem deutschen Satz mit *werden* gebildet. Auffallend ist die Tatsache, dass mehr als ein Drittel der Befragten hier die falsche Antwort ausgewählt haben. Keiner hat die Möglichkeit „die Sätze unterscheiden sich in ihren Bedeutungen“ ausgewählt, aber es ist mindestens beunruhigend, dass nur 63 % der DeutschlehrerInnen die Frage, die nicht die Englisch- sondern die Deutschkenntnisse untersucht, falsch beantwortet haben. Diese Kontrollfrage bezieht sich wieder auf die Frage 10 („Ich bin imstande, die Grammatikfehler meiner SchülerInnen zu korrigieren, die unter dem Einfluss des Englischen entstanden sind.), wo 37 von der Befragten die Fehler angeblich korrigieren können. Hiermit wurde aber bewiesen, dass mindestens 14 dazu nicht fähig sind.



**Grafik 4**

Ein analoger Fall ist auch die vierte Kontrollfrage (Grafik 4). Hier wurde in dem deutschen Satz eine falsche Steigerungsform gebildet. In diesem Fall haben schon mehr Befragte erkannt, dass diese Form unter dem Einfluss des Englischen falsch gebildet wurde, aber auch nicht alle. 5 haben nämlich wieder die Antwort gewählt, dass „die Sätze übereinstimmen“ und 1 Befragter meint, dass „die Sätze sich in ihren Bedeutungen unterscheiden“. Wie unterschiedlich die Bedeutungen sind, wurde leider nicht ermittelt. Diese Kontrollfrage bezieht sich wieder auf die Fragen 9 und 10, wo 39, bzw. 37 der Befragten die lexikalischen oder grammatischen Fehler angeblich korrigieren können. Hiermit wurde aber gezeigt, dass mindestens 6 dazu nicht fähig sind.



**Grafik 5**

Bei der letzten Kontrollfrage (Grafik 5) wurden die Unterschiede zwischen der deutschen und der englischen Wortfolge untersucht. Nur 1 Befragter hat behauptet, dass die zwei Sätze übereinstimmen. Was ich aber nicht verstanden habe, sind die 8 Befragten, die meinen, dass „einer der Sätze [...] inkorrekt ist“. Die richtige Antwort auf diese Frage ist, dass „die Sätze sich in ihren Bedeutungen unterscheiden“, was auch 76 % der Befragten angegeben haben.

Aus den Kontrollfragen ergibt sich, dass die Englischkenntnisse der DeutschlehrerInnen umstritten sind, wofür sie niemand kritisieren kann, da die Mehrheit Englisch weder studiert noch unterrichtet hat. Auch ihre Deutschkenntnisse sind nicht hundertprozentig, was schon unangenehmer ist.



## 8. Zusammenfassung

In dieser Arbeit gehe ich davon aus, dass das Englische als erste Fremdsprache in Europa gelernt wird und gleichzeitig die Tendenz zur Mehrsprachigkeit fortsetzt. Deshalb ist es wichtig, sich mit den Verhältnissen zwischen den erlernten Fremdsprachen zu beschäftigen und zu untersuchen, wie die Kenntnisse einer Sprache im Unterricht der zweiten genutzt werden können. In Tschechien geht es um die Beziehung zwischen Englisch und Deutsch, denn diese zwei Fremdsprachen werden in den tschechischen Schulen am häufigsten unterrichtet.

In den meisten Fällen beginnen die SchülerInnen mit dem Deutschunterricht erst nach mindestens 3 Jahren des Englischunterrichts, was die Frage aufwirft, wie man im Deutschunterricht die Englischkenntnisse ausnutzen kann.

Die SchülerInnen machen natürlich Interferenzfehler, was durch die Verwandtschaft beider Sprachen verursacht ist. Ihre Lexik und Grammatik sind sich ähnlich und die deutsche Sprache ist für Anfänger schwieriger als die englische. Aus der Verwandtschaft beider Sprachen ergeben sich aber auch viele Gemeinsamkeiten auf allen sprachlichen Ebenen, die bei dem Deutscherwerb helfen können.

Zurzeit werden in den tschechischen Schulen Lehrbücher verwendet, die das Mehrsprachigkeitskonzept nicht berücksichtigen. Weder *Sprechen Sie Deutsch?* noch *Themen aktuell* vergleichen die deutsche Grammatik mit der englischen. Also bleibt der Vergleich, der für die Lernenden nützlich sein kann, bei den DeutschlehrerInnen. In meiner Arbeit behandle ich diejenigen grammatischen Erscheinungen der gymnasialen Grammatik, die sowohl im Deutschen als auch im Englischen gleichen oder ähnlichen Regeln unterliegen. Von den Anfängen und den Grundlagen der deutschen Grammatik, wo die SchülerInnen Artikel, Negation, Adjektivsteigerung oder Bildung der Numeralia lernen, bis zu den komplizierteren grammatischen Erscheinungen wie z. B. Verben mit trennbaren und untrennbaren Vorsilben,

das System der deutschen Tempora, Kongruenz von Subjekt und Prädikat oder Infinitivkonstruktionen – überall gibt es Gemeinsamkeiten, die den SchülerInnen das Deutsche näherbringen.

Dieser Vergleich erfordert die Zusammenarbeit der Deutsch- und EnglischlehrerInnen sowie entsprechende Englischkenntnisse der SchülerInnen und der DeutschlehrerInnen. Diese Kenntnisse wurden in dem zweiten Teil meiner Arbeit durch eine Befragung der Pilsener DeutschlehrerInnen untersucht. Die Ergebnisse zeigen, dass die Englischkenntnisse der DeutschlehrerInnen, die Englisch nicht studiert haben, d. h. ihr zweites Hauptfach nicht Englisch ist, die falschen Konstruktionen im Englischen nicht erkennen, obwohl sie angeben, dass sie die Interferenzfehler korrigieren können. Was aber noch mehr stört als der Mangel an Englischkenntnissen, sind die Fehler, die die DeutschlehrerInnen unter dem Einfluss des Englischen in den deutschen Sätzen nicht erkennen.

Abschließend kann man sagen, dass Europa und seine FremdsprachlehrerInnen vor der schwierigen Aufgabe stehen, die Mehrsprachigkeit, die sowohl in den EU- als auch in den tschechischen Bildungsplänen verankert ist, in den Schulen zu verwirklichen. Es müssen mehr Begleitmaterialien und Lehrwerke zu diesem neuen Konzept ausgearbeitet werden, um den Lernenden zu ermöglichen, ihre Englischkenntnisse im Deutschunterricht auszunutzen. Als Vertreter einer solchen Idee ist das Lehrbuch *Deutsch ist easy*<sup>76</sup> zu nennen, das sich aber mehr mit der gemeinsamen Lexik beider Sprachen beschäftigt als mit der Grammatik.

---

<sup>76</sup> Kuriša, A.; Neuner, G. *Deutsch ist easy!*: „Deutsch nach Englisch.“ für den Anfangsunterricht. Hueber, 2006.

## 9. Résumé

This undergraduate thesis deals with the topic “German after English” and mainly with the grammatical features both languages have in common. Firstly, in the theoretical part, the education policy of the EU and the concept of multilingualism are explained. The status of the English language as lingua franca is described and compared with the European tendency to speak more than one foreign language, the most useful and spread second foreign language within the Czech Republic being German. Next, the common features of the English and German language are taken into account, starting with their common origin and then analyzing their morphology, syntax and lexicology.

In the empirical part, the analysis of the two most spread pupils’ books used in the Czech Republic is commented on and enriched with a comparison of the German and English grammars. The similarities can be found, for instance, in their articles, negation, comparison of adjectives, system of tenses, subject-verb congruence, gerunds and infinitives. Finally, I conveyed a survey among Pilsner teachers of German to find out what their English skills are like. The survey was realized through a questionnaire dealing with the teachers’ relation to English, with the similarities of the two languages they are aware of and with the pupils’ references to English within the German classes. To prove their answers, they were supposed to answer five questions examining their English and German skills. This proved some deficiencies in both languages.

## 10. Literaturverzeichnis

### Sekundärliteratur:

Andrášová, H. *Němčina jako další cizí jazyk po angličtině*. In: Janíková a kol. *Výuka cizích jazyků*. Praha: Graga Publishing, 2011. ISBN 978-80-247-3512-2.

Fuková, P. *Motivace k učení se němčině po angličtině a ovlivňování této motivace učitelem ve výuce: přehledová studie*. In: Janíková a kol. *Aktuální témata výzkumu učení a vyučování cizím jazykům IV*. Masarykova univerzita, Pedagogická fakulta. Brno, 2015. ISBN 978-80-210-8120-8.

Hawkins, J. A. *A Comparative Typology of English and German: Unifying the Contrasts*. Oxon: Routledge, 2015. ISBN 978-1-138-92111-5.

Hellinger, M. *Kontrastive Grammatik Deutsch, Englisch*. In: *Anglistische Arbeitshefte* : 14. Tübingen: Max Niemeyer Verlag, 1977. ISBN 3-48440050-1.

Höppnerová, V. *Einfluss des Englischen beim Erlernen von Deutsch*. In: *Im Anfang war das Wort I, Linguistische Treffen in Wrocław vol. 8, Wrocław-Dresden 2012*, Hrsg. von Iwona Bartoszewicz/Joanna Szczek/ Artur Tworek.

Hufeisen, B. *Englisch als zweite und Deutsch als dritte Fremdsprache*. Frankfurt am Main: Peter Lang Verlag, 1991.

Hufeisen, B. *Fehleranalyse. Englisch als L2 und Deutsch als L3*. In: *IRAL* 31, 3/93, 1993, S. 242 – 256.

Hufeisen, B.; Neuner, G. *Mehrsprachigkeitskonzept - Tertiärsprachenlernen - Deutsch nach Englisch*. Strasbourg: Council of Europe Publishing, Europäisches Fremdsprachenzentrum, 2005. ISBN 92-871-5146-6.

Kleppin, K. *Deutsch als zweite Fremdsprache*. In: BAUSCH, K.R.; HEID, M. (Hrsg.). *Das Lehren und Lernen von Deutsch als zweiter oder weiterer Fremdsprache: Spezifika, Probleme, Perspektiven*. Bochum: Brockmeyer Verlag, 1990.

Köksal, H. *Deutsch als Zweite Fremdsprache nach Englisch. Zum Einfluss der ersten Fremdsprache zur zweiten Fremdsprache*. *Journal of the Hasan Ali Yücel Faculty of Education*. Volume 5, Number 1. Istanbul, 2008.

Łyp-Bielecka, A. *Die Prinzipien der Tertiärsprachendidaktik und ihre Widerspiegelung in den ausgewählten DaF-Lehrwerken für den Anfängerunterricht*. *GLOTTODIDACTICA XLIII/2*. Adam Mickiewicz University Press Poznań. 2016.

Nálepková, J. *Hodnocení a výběr učebnic cizích jazyků. Rozvoj kompetencí učitelů související s reformou C2.1.07*. Slezská univerzita v Opavě: Opava, 2011. ISBN 978-80-7248-645-8.

Neuner, G.; Hufeisen, B.; Koithan, U.; Kuriša, A.; Marx, N.; Erlenwein, S. *Deutsch als zweite Fremdsprache*. Kassel und München: Langenscheidt Verlag. 2009.

Paraškevov, B. *Wörter und Namen gleicher Herkunft und Struktur: Lexikon etymologischer Dubletten im Deutschen*. Berlin: Walter de Gruyter, 2004. ISBN 3-11-017470-7.

Wypusz, J. *Konzept Deutsch als Fremdsprache nach Englisch (DaFnE) Notwendigkeit oder Wunschvorstellung? Empirische Untersuchung in Grundschulen in Großpolen*. *GLOTTODIDACTICA XLII/1*. Adam Mickiewicz University Press Poznań. 2015.

## Internetquellen:

Coubalová, A. *Podněty k výuce cizích jazyků v ČR*. MŠMT: S. 1. et d. [online] <http://www.msmt.cz/ministerstvo/podnety-k-vyuce-cizich-jazyku-v-cr> [Stand 29.1.2019].

Čičváková, M.; Tůmová, J. *Zavedením druhého povinného cizího jazyka na ZŠ se zlepší jazyková vybavenost žáků*. Pressebericht. Národní ústav pro vzdělávání. Praha, 2013. [online] <http://www.nuv.cz/vse-o-nuv/zavedenim-druheho-povinneho-ciziho-jazyka-na-zs-se-zlepsi> [Stand 29.1.2019].

*Die Artikel (a/an/the) im Englischen: Erklärung und Übungen*. [online] <https://www.studienkreis.de/englisch/artikel-a-an-the/> [Stand 22.3.2019]

Grzega, J. *Reflection on Concepts of English for Europe*. Journal for EuroLinguistiX 2. 2005. [online] <http://www1.ku-eichstaett.de/SLF/EngluVglSW/ELiX/grzega-053.pdf> [Stand 23.2.2019]

Hackmack, S. *Syntax kontrastiv*. Uni Bremen [online] [http://www.fb10.uni-bremen.de/homepages/hackmack/syntax/pdf/Syntax\\_Kontrastiv.pdf](http://www.fb10.uni-bremen.de/homepages/hackmack/syntax/pdf/Syntax_Kontrastiv.pdf) [Stand 8.3.2019]

*Phrasal verbs*. [online] <https://www.spotlight-online.de/englisch-lernen-ratgeber/phrasal-verbs> [Stand 22.3.2019]

Schindler, W. *Einführung in die Sprachgeschichte*. 2004. [online] [https://web.archive.org/web/20041012155858/http://www.lrz-muenchen.de/~wolfgang\\_schindler/skripte/Sprachgeschichte1.pdf](https://web.archive.org/web/20041012155858/http://www.lrz-muenchen.de/~wolfgang_schindler/skripte/Sprachgeschichte1.pdf) [Stand 23.2.2019].

## Quellen:

Bundeszentrale für politische Bildung. *Weltsprache. Verbreitung der englischen Sprache*. [online] <http://www.bpb.de/nachschlagen/zahlen-und-fakten/globalisierung/52515/weltsprache> [Stand 29.1.2019].

*Die meistgesprochenen Sprachen der Welt*. [online] <http://sprachkreis-deutsch.ch/2012/05/14/die-meistgesprochenen-sprachen-der-welt/> [Stand 29.1.2019].

## Lehrwerke:

Dusilová, D. *Sprechen Sie Deutsch? 1-3 : učebnice němčiny pro střední a jazykové školy*. Praha: Polyglot, 2003.

Aufderstrasse, H.; Bock, H. *Themen aktuell 1-3 Kursbuch*. Hueber, 2003.

Kuriša, A.; Neuner, G. *Deutsch ist easy! : „Deutsch nach Englisch. “ für den Anfangsunterricht*. Hueber, 2006.

## 11. Liste der Abbildungen

Abbildung 1: Artikel I .....	18
Abbildung 2: Artikel II.....	19
Abbildung 3: Nullartikel .....	20
Abbildung 4: Negation I.....	22
Abbildung 5: Negation II .....	23
Abbildung 6: Negation III .....	24
Abbildung 7: Adjektivsteigerung I.....	27
Abbildung 8: Adjektivsteigerung II.....	28
Abbildung 9: Numeralia I.....	29
Abbildung 10: Numeralia II .....	29
Abbildung 11: Objekte im Satz I.....	30
Abbildung 12: Objekte im Satz II .....	30
Abbildung 13: Es gibt I .....	32
Abbildung 14: Es gibt II.....	32
Abbildung 15: Verben mit trennbaren und untrennbaren Vorsilben I .....	34
Abbildung 16: Verben mit trennbaren und untrennbaren Vorsilben II .....	35
Abbildung 17: Tempora I .....	37
Abbildung 18: Tempora II .....	38
Abbildung 19: Tempora III.....	39
Abbildung 20: Tempora IV .....	39
Abbildung 21:Tempora V .....	40
Abbildung 22: Subjekt es .....	41
Abbildung 23: Kongruenz .....	42
Abbildung 24: Wie und als I.....	43
Abbildung 25: Wie und als II .....	44
Abbildung 26: Wie und als III .....	44
Abbildung 27: Infinitiv I .....	46
Abbildung 28: Infinitiv II.....	46



Abbildung 29: Infinitiv III.....	47
Abbildung 30: Infinitiv IV .....	48
Abbildung 31: Einander I.....	50
Abbildung 32: Einander II.....	50
Abbildung 36: Partizipien .....	52

## 12. Liste der Tabellen

Tabelle 1: Länge des Unterrichtens .....	56
Tabelle 2: Hauptfach Englisch.....	57
Tabelle 3: Englischlerner .....	57
Tabelle 4: Englischkenntnisse .....	58
Tabelle 5: Gemeinsamkeiten .....	58
Tabelle 6: Vergleich mit dem Englischen I.....	59
Tabelle 7:Vergleich mit dem Englischen II .....	59
Tabelle 8: Vergleich mit dem Englischen III .....	60
Tabelle 9: Lexikalische Fehler.....	60
Tabelle 10: Grammatische Fehler.....	61

## 13. Liste der Grafen

Grafik 1.....	62
Grafik 2.....	63
Grafik 3.....	64
Grafik 4.....	65
Grafik 5.....	66

## **14. Liste der Anhänge**

Anhang 1:

Befragung der DeutschlehrerInnen – Englischkenntnisse und ihre Verwendung im  
Deutschunterricht (Fragebogen)

# **Anhang 1: Befragung der DeutschlehrerInnen**

*Englischkenntnisse und ihre Verwendung im Deutschunterricht*

**Markieren Sie die richtige Antwort:**

1. Seit wann unterrichten Sie Deutsch?
  - a. 0 – 5 Jahre
  - b. 5 – 15 Jahre
  - c. 15 – 30 Jahre
  - d. mehr als 30 Jahre
2. War Englisch Ihr zweites Hauptfach?
  - a. ja
  - b. nein
3. Haben Sie irgendwann Englisch gelernt (auf der Mittelschule, in einer Sprachschule ...)?
  - a. ja
  - b. nein
4. Wie würden Sie Ihre Englischkenntnisse bewerten? (Mit der Note 1-5) \_\_\_\_\_
5. Mir sind folgende Unterschiede und Gemeinsamkeiten des Englischen und des Deutschen bekannt (**mehrere Antworten möglich**):
  - a. auf lexikalischer und phraseologischer Ebene
  - b. auf morphologischer Ebene
  - c. auf syntaktischer Ebene
  - d. auf alle oben genannten Ebenen
  - e. keine
6. In meinen Deutschstunden nutze ich den Vergleich mit dem Englischen. (**mehrere Antworten möglich**):
  - a. beim neuen Wortschatz
  - b. bei der neuen Grammatik
  - c. niemals
7. In meinen Deutschstunden nutze ich den Vergleich mit dem Englischen.
  - a. sehr oft (fast jede Stunde)
  - b. oft (mehrmals pro Monat)
  - c. manchmal (weniger als einmal pro Monat)
  - d. niemals
8. Meine SchülerInnen suchen selbst nach dem Vergleich des Deutschen mit dem Englischen, bzw. sie stellen mir Fragen nach dem Vergleich.
  - a. ja
  - b. nein
9. Meine SchülerInnen verwechseln die deutschen und englischen Vokabeln; ich bin fähig darauf aufmerksam zu machen, bzw. die „Falschen Freunde“ korrigieren.
  - a. ja
  - b. nein
10. Ich bin imstande, die Grammatikfehler meiner SchülerInnen zu korrigieren, die unter dem Einfluss des Englischen entstanden sind.
  - a. ja
  - b. nein

**Wählen Sie bitte die richtige Aussage über die folgenden Sätze:**

11. *Dann habe ich ein Bier getrunken.*

*Then I have drunk a beer.*

- a. die Sätze stimmen überein
- b. die Sätze unterscheiden sich in ihren Bedeutungen
- c. einer der Sätze ist grammatisch oder lexikalisch inkorrekt

12. *Es war eine lange Reise.*

*It was a long travel.*

- a. die Sätze stimmen überein
- b. die Sätze unterscheiden sich in ihren Bedeutungen
- c. einer der Sätze ist grammatisch oder lexikalisch inkorrekt

13. *Deutsch ist in Deutschland gesprochen.*

*German is spoken in Germany.*

- a. die Sätze stimmen überein
- b. die Sätze unterscheiden sich in ihren Bedeutungen
- c. einer der Sätze ist grammatisch oder lexikalisch inkorrekt

14. *Das Auto ist mehr teuer als das Fahrrad*

*The car is more expensive than the bike.*

- a. die Sätze stimmen überein
- b. die Sätze unterscheiden sich in ihren Bedeutungen
- c. einer der Sätze ist grammatisch oder lexikalisch inkorrekt

15. *Den Hund kann der Mann sehen.*

*The dog can see the man.*

- a. die Sätze stimmen überein
- b. die Sätze unterscheiden sich in ihren Bedeutungen
- c. einer der Sätze ist grammatisch oder lexikalisch inkorrekt